



«Keep on rocking»

- 6** Powerfrau holt sich den Meistertitel zurück
- 18** Von Tempo, Wendigkeit und Programmiercodes

- 30** Matchrace-Taktiken im Fleet Race
- 34** Onyx an der virtuellen Kieler Woche

Offizielles Organ
der Regattaserien:



Den guten Ruf ausgebaut



Die Ruf Gruppe ist ein führendes Schweizer Unternehmen der Informationstechnologie. Weltweit setzen Kunden auf IT-Gesamtlösungen für öffentliche Verwaltungen, Fahrgastinformations-Systeme im öffentlichen Verkehr und Digital Signage in Gebäuden.

Ruf Swiss-Cup

Championsleague der Amateure auf Schweizer Seen mit Preisgeldern.
www.onyx-yachting.ch

Ruf Club-Cup Zürichsee

Top Acts der Segelclubs auf dem Zürichsee mit Preisgeldern.
www.onyx-yachting.ch

Ruf Langstrecken-Cup

Regattasegeln für alle auf dem Zürichsee.
www.zsv.info

Foto: Martin Tschupp

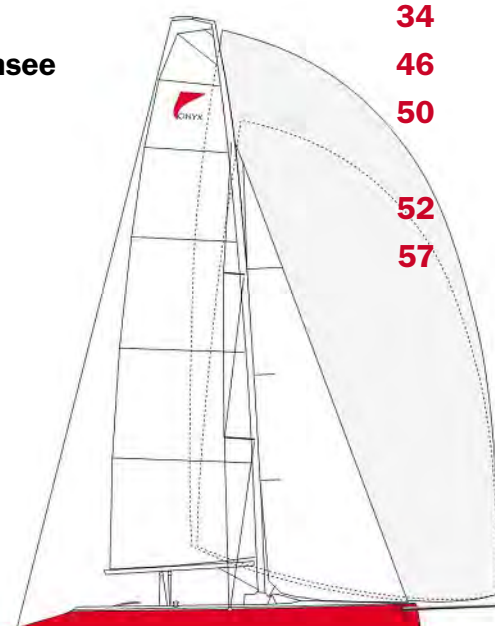


Ruf Gruppe, Rütistrasse 13, 8952 Schlieren, www.ruf.ch
info@ruf.ch, Telefon 044 733 81 11

Das Onyx-Jahr 2012

inhalt

editorial:	Vorwort des Klassenpräsidenten	2
racing:	Powerfrau holt sich den Meistertitel zurück	6
club-cup:	Den fairen Wettbewerb fördern	10
	Business meets Sailing – Sailing meets Business	14
	Ruf Club-Cup: Segelclubs und Sponsoren	15
interview:	Von Tempo, Wendigkeit und Programmiercodes	18
racing:	Regattadaten Ruf Club-Cup und Ruf Swiss-Cup	20
	Regattadaten Expertsoft-Cup für Onyx-Yachten	22
	Onyx Klassenmeisterschaft 2012	27
reviere:	T wie Traumrevier: Der Thunersee	28
recht:	Matchrace-Taktiken im Fleet Race	30
virtual skipper:	Onyx an der virtuellen Kieler Woche	34
service:	Portier-Yachts – Onyx-Servicestelle am Zürichsee	46
boot:	Bootsregister	50
cup-sieger 2011:	Team Meyer/Meyer/Meyer und Segelclub	52
	Männedorf die Gewinner der Ruf Cups 2011	57
class:	Onyx One Design Klassenvorschriften	



Vorwort des Klassen- präsidenten

editorial



Die Onyx-Klasse hat sich seit der Gründung im 2007 zu einer sehr aktiven und überaus attraktiven Klasse entwickelt. Im direkten Vergleich mit anderen Sportbooten ist die Onyx für sportliche Seglerinnen und Segler konzipiert. Andere Sportbootklassen bringen es bei 130 gebauten Einheiten gerade mal auf 30 Starts an einer Klassen- oder Schweizermeisterschaft. Die Onyx-Klasse ist im Vergleich ein Senkrechstarter, die es bei 32 ausgelieferten Einheiten schon auf 20 Starts an der Klassenmeisterschaft bringt. Die Regionen Zürich- und Vierwaldstättersee sind Zentrum der Aktivität. Am Zürichsee sind an

jeder Klassenregatta zehn Onyx-Yachten am Start, was die Klasse hier zur aktivsten Einheitsklasse am Zürichsee macht. Diese Stärke und das damit verbundene Niveau, macht es den Interessenten und Neueinsteigern nicht gerade einfach. Die Medaillen hängen für Neueinsteiger hoch. Dies erzeugt für viele, die mit dem Boot liebäugeln, eine gewisse «Schwellenangst», die aber eigentlich unberechtigt ist. Neuzugänger/-innen werden gerne in die Geheimnisse des Bootes eingewiesen. So oder so – die Onyx-Klasse ist am Vierwaldstätter- und Zürichsee zu einem festen Bestandteil der Seglergemeinde geworden. Mit diversen Siegen, auch in der offenen Klasse, hat das Boot schweizweit auf sich aufmerksam gemacht und sich einen Namen geschaffen. Dazu gehören neben dem Vierwaldstätter- und Zürichsee auch der Klassen-Sieg von Michael Aeppli an der Bol d' Or am Genfersee sowie ein Klassen-Sieg des Regattapool Männedorf an der Centomiglia am Gardasee. Die fünf Jahre, die seit der Gründung der Onyx-Klasse wie im Flug vergangen sind, hat die Klasse

wie auch die Segelteams zusammengeschweisst. Solche Klassenauftritte, wie im letzten Herbst am Bodensee, vor einem Jahr an der kleinen Bol d' Or am Neuenburgersee oder vor drei Jahren am Thunersee hinterlassen durchwegs positive Eindrücke. So wird die attraktive Onyx-Klasse gerne gesehen und immer wieder eingeladen. In diesem Zusammenhang kam auch die Organisation der Klassenmeisterschaft 2012 in Thun zustande. Sie ist der Höhepunkt des «Ruf Swiss-Cup 2012». Im windstärksten Monat Juni sind die schnittigen Yachten zu Gast im traditionsreichen Thunersee Yacht Club.

Die von Hauptsponsor Ruf ins Leben gerufene Plattform «Ruf Swiss-Cup», ist eines der Erfolgsgeheimnisse der Onyx-Klasse. Durch die konsequente und über Jahre konstante Förderung ist die Klasse das geworden, wofür sie heute im In- und Ausland bekannt ist: Die attraktivste und aktivste Sportbootklasse für echte Amateursegler und -Seglerinnen.

Euer Klassenpräsident
Reto Walser





SO SELBSTVERSTÄNDLICH WIE UNSERE SOFTWARE.

SOFTWARELÖSUNGEN SIND DANN GUT, WENN MAN SIE GAR NICHT WAHRNIMMT. WENN IM E-BANKING DAS LOGIN GANZ SICHER UND REIBUNGSLOS FUNKTIONIERT. WENN SIE IHRE PROZESSE VIA MAUSCLICK STEuern KÖNNEN. WENN IHR ENTERPRISE-PORTAL JEDEM KUNDEN DAS PASSENDE ANBIETET. UNSPEKTAKULÄR UND OHNE PROBLEME, WIE LICHTEINSCHALTEN. INTERESSIERT? DRÜCKEN SIE DIE TELEFONASTEN UND REDEN SIE – SELBSTVERSTÄNDLICH MIT UNS. AdNOVUM INFORMATIK AG, RÖNTGENSTRASSE 22, 8005 ZÜRICH, TELEFON 044 272 61 11. WWW.ADNOVUM.CH





Powerfrau holt sich den Meistertitel zurück

Beim Saisonhöhepunkt in der Onyx-Klasse hat sich die Zentralschweizer Seglerin Corinne Meyer den Titel der Klassenmeisterin zurückgeholt. Am «Ruf Swiss Open 2011» vom 3. bis 5. Juni auf dem Zürichsee zeigte die 28-Jährige einmal mehr ihr seglerisches Können.







Rangliste Ruf Swiss Open 2011 – Klassenmeisterschaft Zürichsee vom 3. bis 5. Juni

Rang	Sponsor / Bootsname	Steuerfrau/-mann / Segelclub	Punkte total
1	SUI 023, Silvia	Corinne Meyer, Segelclub Hallwil	7
2	SUI 001, Blickpunkt Lebensraum	Patrick Stöckli, Regattapool Männedorf	16
3	SUI 011, Wohnbedarf/USM	Ralf Plänklers, Zürcher Yacht Club	19
4	SUI 007, Azzurra	Thomas Cantz, Segelclub Stäfa	23
5	SUI 006, blue onyx	Markus Andermatt, Segelclub Cham	28
6	SUI 019, Zimmerli forever	Roland Holdener, Segelclub Pfäffikon	29
7	SUI 027, Black Pearl	Peter Stöckli, Regattapool Männedorf	33
8	SUI 029, ruf	Jan Paulich, Segelclub Stäfa	34
9	SUI 111	Rico Wächter, Zürcher Segel Club	37
10	SUI 000	Christian Stock, Segelverein Schluchsee BRD	48
11	SUI 009, Amoresi	Monika Walser, Segel Club Trib-scherhorn	53
12	SUI 010, expersoft	Uwe Strehle, Segelclub Cham	56
13	SUI 026, AdNovum	Benjamin Hasler, Zürcher Segel Club	61
14	SUI 012, inag	Rolf Joss, Yacht Club Horgen	67
15	SUI 028, Gaggenau	Hans Mathys, Yacht Club Rapperswil	75
16	SUI 003, Torro Azul	Martin Dörig, Zürcher Segel Club	83

Bei schwülem Hochsommerwetter fand über die Auffahrtstage im Revier vor Stäfa die Ruf Swiss Open», die Klassenmeisterschaft der Onyx-Yachten, statt. Der Segelclub Stäfa führte unter der Leitung seines Regattapäsidenten Marc Knöpfel eine hervorragende Klassenmeisterschaft durch. Als Saisonhöhepunkt wurde die Klassenmeisterschaft gleichzeitig für den Ruf Swiss-Cup und den Ruf Club-Cup gewertet. Zudem attraktiv, weil der Segelclub Stäfa zu den ersten Clubs zählt, die am Onyx-Projekt aktiv mitzogen und auch der Onyx-Konstrukteur aus diesem Club stammt. Mit 16 Teams war die Beteiligung ansprechend und die besten Teams dieser Klasse aus allen Regionen der Schweiz und sogar aus Deutschland kamen angereist.

Bei unterschiedlichsten Windbedingungen konnte die dritte Meisterschaft mit sechs Wettfahrten erfolgreich durchgeführt werden. Die wechselnden Wetterbedingungen stellten das Regattakomitee auf die Probe und so mussten einige Wettfahrten wegen unfairen Verhältnissen abgebrochen und neu gestartet werden. Gerade bei solchen Bedingungen spielt nicht nur Glück, sondern auch viel Erfahrung eine Rolle. Die 28-jähri-





Rangliste Ruf Club-Cup vom 3. bis 5. Juni 2011

Rang	Sponsor	Segelclub	Punkte total
1	Blickpunkt Lebensraum Beat Odinga AG	Regattapool Männedorf	7
2	Wohnbedarf usm	Zürcher Yacht Club	10
3	ruf	Segelclub Stäfa	15
4	Zimmerli	Segelclub Pfäffikon	15
5	AdNovum	Zürcher Segel Club	29
6	Inag	Yacht Club Horgen	31
7	Gaggenau	Yacht Club Rapperswil	35

ge Corinne Meyer hat ihre zwanzig Jahre Erfahrung im Segelsport auf eine eindrückliche Art und Weise gezeigt. Mit einer guten Nase und optimalem Boots-Speed hat sie mit den Rängen 1, 4, 2, 1, 1, 2 eine «Bilderbuchserie» hingelegt, so dass ihr nicht einmal die einheimischen Cracks das Wasser reichen konnten! Die sieben Jahre dauernde Olympiakampagne von Corinne Meyer hat dabei sicher eine nicht unbedeutende Rolle gespielt. Meyers Team wie auch die anderen Teams schenkten sich nichts und spiegelten das hohe seglerische Niveau in der Onyx-Klasse. Gesegelt wurde nicht nur um den Titel des Klassenmeisters, sondern auch um Preisgelder der Ruf Gruppe.

Die Ruf Gruppe fördert die Onyx-Klasse seit der Geburtsstunde im 2006. Im Ruf Club-Cup, der Champions League der Segelclubs am Zürichsee, ging unter den teilnehmenden Segelclubs der erste Preis an den Segelclub Männedorf der so zusätzliches Preisgeld einstreichen konnte. Die regattierenden Teams verdankten die Meisterschaft 2011 mit einem grossen Dankeschön an den Segelclub Stäfa und ihre zahlreichen Helferinnen und Helfer im Hintergrund.



Den fairen Wettbewerb fördern



Patrick Stöckli, Veranstalter und Geschäftsführer Onyx Sailing Event AG

«Mit dem Ruf Club-Cup hat auf dem Zürichsee eine neue Dimension von sportlich fairem Wettbewerb zwischen den aktivsten Segelclubs begonnen.»

Das Ziel der Initiative war und ist, den Segelsport auf breiterer Ebene zu fördern, die Region Zürichsee für Segler und Segel-Begeisterte attraktiver zu gestalten und die Kontakte in und zwischen den Segelclubs des Sees zu intensivieren.

2006 gingen vier brandneue Onyx-Yachten an den Start. Möglich machten dies

begeisterungsfähige und weitsichtige Sponsoren und eine initiative Gruppe von Personen, die mit viel Elan, Fleiss und Stehvermögen die Kontakte schufen, ein Boot konstruierten und bauten und viele Regatten und Events auf die Beine stellten.

In der Zwischenzeit ist der Ruf Club-Cup zur Institution geworden. Das attraktive Programm zieht auch Segler von benachbarten Revieren an, so dass sich in der vergangenen Saison oft mehr als zehn Onyx-Yachten am Start versammelten.

Im Dezember vergangenen Jahres feierte der Onyx Ruf Club-Cup den erfolgreichen Abschluss der fünften Saison in Folge von 2006 bis 2010.

Mit der neuen Saison erwarten uns wieder viele aufregende Rennen, aber auch entspanntes Zusammensein in einer «Community», die heute vielen Menschen einen attraktiven Rahmen in sportlicher und gesellschaftlicher Hinsicht bietet.



Das offizielle Label des Ruf Club-Cup ausgetragen auf Onyx-Yachten





oddinga.ch

europ'sails Segelmacher

Vom Optimist bis zum Maxi, für Fahrten -
wie auch für Regattasegler : Ihre Segel werden
von den **europ'sails** - Segelmachern in
der Schweiz sowohl entworfen wie auch
hergestellt. Dadurch garantieren wir
hervorragende Fertigungsqualität wie
auch ausgezeichneten Kundendienst.

Europ' sails SA
Vésenaz | Vernier
Tel : +41(0)22 772 07 30

www.europsails.ch







Konzentration Arbeiten und Wohnen vereint an einem Ort – USM Möbelbausysteme ermöglichen den kreativen Umgang mit Raum.

wohnbedarf

modern seit 1931.

wohnbedarf wb ag | Talstrasse 11-15 | 8001 Zürich
Tel 044 215 95 95 | www.wohnbedarf.ch

USM
Möbelbausysteme

Business meets Sailing – Sailing meets Business

club-cup

Business meets Sailing – Sailing meets Business

Der Club-Cup ist ein Projekt zur Belebung der Regattaszene in der Region. Unternehmen, die sich hier engagieren, leisten einen wichtigen Beitrag zur Förderung des Nachwuchses und zur Unterstützung der aktiven Segelclubs. Das Projekt bietet den mit der Region verwurzelten Unternehmen eine zusätzliche attraktive und vielfältige Plattform für die interne und externe Kommunikation.

Nutzen für regional verankerte Unternehmen

- Segeln als Symbol für die Unternehmensführung nutzen und als Mittel zur Persönlichkeitsentwicklung (intern) einsetzen.
- Das Wesen des Segelsports für Geschäftskontakte und Teambildung nutzen, unter Einbezug von Segelclubs.
- Attraktivität für Zuschauer (Kunden, Partner, Freunde) mittels neuen Wettbewerbsformen und attraktiven Booten steigern.
- Segelerlebnis für Mitarbeiter und Kunden bieten, auf rassigen Hightech-Booten (Innovationsaspekt).
- Areale von Segelclubs am See für Events nutzen (Spass, Spiel, Kundenkontakte in lockerer Umgebung).

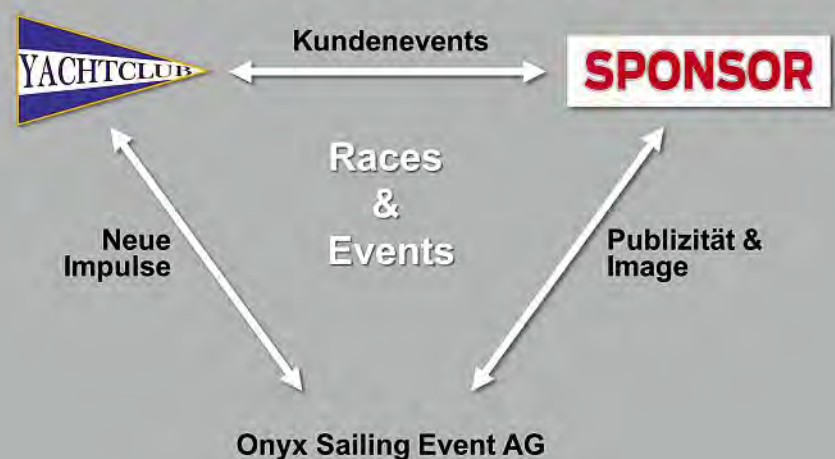
Nutzen für Segelclubs und Mitglieder

- Interclub-Regattaserie mit weitgehender Chancengleichheit.
- Segeln auf Hightech-Yachten: Clubboote übers ganze Jahr verfügbar.

- Verwendung des Bootes (ausserhalb der Sponsoring-Verbindlichkeiten) definiert der Club.
- Training der Junioren auf schnellen Yachten.
- Junge und «Alte» segeln im gleichen Boot (wieder) zusammen.

- Preisgelder zu Gunsten der Nachwuchsförderung.
- Neue Inputs über neue Kontakte (Interaktionen zwischen Club und Sponsor).
- Finanzieller und zeitlicher Aufwand in überschaubarem Rahmen.

Funktionsweise des Cups und die Partner



Der Ruf Club-Cup ist ein Modell, an dem drei Partner mittragen: Sponsor, Segelclub und Veranstalter. Der Hauptsponsor (Ruf) alimentiert das Setup des Cups. Die weiteren Sponsoren sorgen mit finanziellem Engagement für neuen Schub im Segelsport. Der Veranstalter organisiert Anlässe und kanalisiert die Interessen in Zusammenarbeit mit den Clubs, welche die von den Sponsoren zur Verfügung gestellten Yachten in den Rennen bewegen. Der Sponsor ist berechtigt, die Club-Location in einem definierten Umfang zu nutzen für seine Zwecke (Events intern u. extern). Sponsoren, Clubs, die Regattateilnehmer, die anderen Clubmitglieder, Sponsoren-Kunden und Ausrüster erleben ein «Get together» und es entstehen neue Kontakte und neue Bindungen mit hohem Identifikationspotential. Die sanfte Publizität schafft einen unaufgeregten, dafür nachhaltigen Goodwill, von dem alle involvierten Gruppen profitieren können.

Ruf Club-Cup: Segelclubs und Sponsoren



Team Inag
Yacht-Club Horgen
ab 2011

Wenn es fliessen soll, bietet Inag Sanitärtechnik nach Mass.
www.inag.ch



Team Wohnbedarf/USM
Zürcher Yacht Club
ab 2011

Wohnbedarf steht seit 1931 für modernes Wohnen. Kollektionen wie Cassina, Knoll, Minotti, Thonet und USM zeugen von dieser Tradition.
www.wohnbedarf.ch / www.usm.com



Team Gaggenau
Yacht-Club Rapperswil
ab 2010

Kein anderer Hersteller hat die private Küche so oft revolutioniert wie Gaggenau: Kochen & Geniessen
www.gaggenau.com



Team Zimmerli
Segel-Club Pfäffikon
ab 2007

«The World's Finest Underwear»: Zimmerli fertigt exklusive Unterwäsche für Menschen, die den Wert wahrer Qualität zu schätzen wissen.
www.zimmerliltextil.ch



Team AdNovum
Zürcher Segel-Club
ab 2009

Partner für die Entwicklung und Integration von Geschäftsanwendungen und Sicherheitssoftware.
www.adnovum.ch



Team Odinga
Segel-Club Männedorf
ab 2008

Bauvorhaben mit guter Architektur, die den vielfältigen Anliegen von Bauherrschaft, Bewohnern und Gesellschaft gerecht werden.
www.odinga.ch



Team Ruf
Segel-Club Stäfa
ab 2006

Ruf Gruppe ist ein führendes Schweizer Unternehmen der Informationstechnologie in den Bereichen Informatik, Telematik und Multimedia.
www.ruf.ch







Von Tempo, Wendigkeit und Programmiercodes

Das Türkis am Rumpf der Onyx-Yacht fällt auf. Der Schriftzug auf ihrem Segel leuchtet den Zugreisenden auch bei der Einfahrt in den Zürcher Hauptbahnhof vom Bürodach entgegen. «AdNovum» steht auf dem Boot, mit dem vier Teams des Zürcher Segel-Clubs seit 2009 in der Onyx-Klasse segeln. Ruedi Wipf ist CEO und damit der Skipper des Software-Unternehmens. Das Onyx Class Magazine hat den Chef dieser aussergewöhnlichen Crew kennen gelernt.

Mitten im Zürcher «Chreis Cheib» liegt eine der besten Schweizer Adressen für die Entwicklung anspruchsvoller Business-Software. 180 Ingenieure entwickeln hier Lösungen für geschäfts- und sicherheitskritische Anwendungen von Grosskunden wie der Bund, Banken, Versicherungen oder andere Dienstleister. Weitere rund achtzig Mitarbeitende arbeiten in Büros in Bern, Budapest und Singapur. Im Kreis 5 befindet sich auch das CEO-Büro von Ruedi Wipf. Der dezent auftretende 42-Jährige mit den stahlblauen Augen führt das etablierte Unternehmen seit fünf Jahren. Im Gespräch erzählt er von der faszinierenden Welt des Software Engineerings und warum ihm als Berggänger die Welt des Segelns so sympathisch ist.

Ruedi Wipf – wohin segeln Sie gerade mit AdNovum?

Die Segelanalogie wird von Managern und Medien gerne auf die Geschäftswelt angewendet. Man fährt auf Kurs, segelt hart am Wind oder erleidet auch mal Schiffbruch. Oft passen diese Bilder

auch wirklich gut. Wenn Sie mich auf einen Zielhafen ansprechen, antworte ich mit einem Zitat. Saint Exupéry sagte sinngemäss: «Wenn Du ein Schiff bauen willst, dann verteile unter den Matrosen nicht nur Aufgaben – sondern lehre ihnen die Sehnsucht nach dem weiten, endlosen Meer.» Mir gefällt an dieser Aussage diese Neugier, den Drang Neues zu entdecken, zu entwickeln. Dies ist mir und uns allen hier enorm wichtig. Nicht stehen zu bleiben. Weiter zu denken – über den Horizont hinaus – dieser Weg ist schon Ziel genug. Aber natürlich segeln wir schon in Richtung von messbaren, wirtschaftlichen Zielen. Bei meinem Amtsantritt vor fünf Jahren wollte ich innert zehn Jahren mit AdNovum auf doppelte Grösse wachsen – wir sind auf sehr gutem Weg dahin.

Wie sind die Bedingungen – wie rau ist die See in Ihrem Geschäft gerade?

Wir sind in der IT unterwegs und damit in einem globalen, sehr kompetitiven Umfeld. Sichtbar macht dies vor allem die Hardware – man denke an die kurzen Abstände von Neulancierungen bei Tablets oder Smartphones. Aber auch bei der Software werden dadurch die Innovationszyklen immer kürzer. Das erfordert viel Beweglichkeit, Tempo und Kreativität – von der ganzen Crew, vom CEO bis zum Entwickler. Unsere Arbeit ist für unsere Kunden gleichzeitig in hohem Masse geschäftsrelevant. Kaum ein Prozess ohne eine sichere und zuverlässige IT. Das wiederum rückt Werte wie Sicherheit, Sorgfalt oder Zuverlässigkeit ins Zentrum unseres Tuns. Dieses Spannungsfeld macht unsere Branche so spannend. Der



Ruedi Wipf, AdNovum-CEO seit 2007

Der 42-Jährige ist im bernischen Fraubrunnen aufgewachsen. Nach seinem Studium an der ETH Lausanne und ersten Jobs in der Schweizerischen Nationalbibliografie und als europaweit tätiger IT-Consultant startete er 1998 bei AdNovum als Software-Entwickler. Das Unternehmen beschäftigte damals rund 20 Mitarbeitende. Schnell stieg er zum Projektleiter und Chief Operations Officer auf, belegte einen Management-Kurs an der Universität St. Gallen und wurde 2003 mit dem Aufbau der AdNovum-Geschäftsstelle in Budapest betraut. Nach vier Ungarn-Jahren kehrte er nach Zürich zurück und übernahm 2007 die AdNovum-Geschäftsführung. Ruedi Wipf ist verheiratet und lebt mit seiner Frau und drei Kindern in Aarau. Seine Freizeit verbringt er mit seiner Familie in der Natur, am liebsten in den Bergen.

Wind dreht ständig und darauf müssen wir jederzeit eine Antwort haben, die hundert Prozent trägt. Schönwetter-Kapitäne gewinnen keine Regatten. Im Sturm muss man manchmal auch im richtigen Moment das Segel «reffen» – die Segelfläche verkleinern.

Gibt es Dinge aus der Welt der Segler, die Sie im Alltag vermissen?

(Lacht) Natürlich: Segler sind braungebrannt – ich stelle mir vor, dass sie erfolgreiche Leute sind, die bei schönem Wetter auf See sind, während unsereiner bleich an trockenen Sitzungen teilnimmt und am Bildschirm Programmiercodes schreibt. Und die Segler haben ein Clubhaus, in welchem sie nach den Abenteuern ihr Seemannsgarn spinnen – das finde ich sehr sympathisch. Aber die Segler sagen auch «man soll die Crew nicht vor dem Abend loben». Das passt wiederum perfekt zu unserem Arbeits- und Projektalltag. In einem Grosprojekt kann eine Fehlbesetzung einer einzigen Funktion zu grossen Zeit- oder Qualitätsverlusten führen. Wir begegnen diesen Risiken mit einer ausgeprägten Firmenkultur, flachen Hierarchien und kurzen Entscheidungswegen.

Warum engagieren Sie sich mit AdNovum für den Segelsport?

Es ist faszinierend, wie im Segelsport verschiedene Faktoren zusammenspielen. Da sind die äusserst kraftvollen, dynamischen Elemente Wasser und Wind mit Kräften wie Auftrieb, Antrieb, Aero- und Aquadynamik. Daneben die bezüglich Design und Technik hochkomplexen und auch ästhetisch

eindrücklichen Boote. Uns allen gefällt die Dynamik und Naturverbundenheit des Segelns. Das frische Image dieses Sports passt ausgezeichnet zu unserer Firma. Ausserdem arbeiten bei AdNovum auch einige sehr engagierte Segler.

Was gefällt Ihnen ausgerechnet an der Onyx-Klasse?

Die Onyx-Boote sind trotz ihrer Länge von einer kleinen Mannschaft oder per Einhand einfach zu segeln – sie sind leicht und agil. Gleichzeitig sind sie dynamisch, beschleunigen auch schnell auf sportliche Geschwindigkeiten und behalten trotzdem eine gute Stabilität und Steuerbarkeit. Dies wurde mir so erklärt und böte natürlich wieder wunderbare Analogien für unseren Geschäftsalltag. Aber viel wichtiger ist, dass uns diese Boote sehr gut gefallen, viele unserer Ingenieurinnen und Ingenieure im Alter der Segler sind und dass uns die junge Regattaserie einfach sympathisch ist.

Segeln Sie selber auch?

Ich muss mich an dieser Stelle als Landratte outen. Als Alpinist genoss ich bis anhin eher die Weite der Bergwelt und manchmal ein schönes Nebelmeer. Meine Freizeit verbringe ich wenn möglich mit meiner Familie und für die zwei-, fünf- und siebenjährigen Kinder wäre die Onyx-Klasse doch etwas zu rassig. Aber wer weiss – vielleicht wollen sie ja irgendwann mal erste Versuche auf einem «Optimist» wagen. Denn ehrlich gesagt: Die Bilder von Booten, die mit vollen Segeln schräg im Wasser liegen, sind schon sehr verführerisch.



Über AdNovum

AdNovum wurde 1988 gegründet. Heute arbeiten am Hauptsitz in Zürich und in den Büros in Bern, Budapest und Singapur rund 260 Personen, 70 Prozent davon sind Software-Ingenieure mit Hochschulabschluss. AdNovum zählt zu den führenden Schweizer Informatik-Unternehmen für die Umsetzung von anspruchsvollen IT-Vorhaben.

Das Unternehmen bietet Dienstleistungen für die Realisierung und Pflege von Software- und Security-Lösungen mit hohen fachlichen und technischen Anforderungen.

Als Sponsoring-Partner unterstützt AdNovum seit 2009 vier Teams des Zürcher Segel-Clubs.

Regattadaten Ruf Club-Cup und Ruf Swiss-Cup

racing

Regattadaten Onyx Ruf Club-Cup und Ruf Swiss-Cup

Art der Regatta	Anlass	Ort	Club	Datum		
up-down	Startup-Race mit Bootstaupe	Rapperswil Zürichsee	YCR SCPf	14.4.2012		●
up-down	Colomba-Cup	Zürich Zürichsee	ZYC	28.4.–29.4.2012		●
up-down	Mairegatta Sportboote	Horgen Zürichsee	YCH	5.–6.5.2012		●
Langstrecke & up-down	Pfingst-Regatta Zürich Rapperswil	Zürich-Rapperswil Zürichsee	ZSC YCR	26.–28.5.2012	○	●
up-down	Stäfa sunset-Race	Stäfa Zürichsee	SCSt	7.–8.6.2012		●
up-down	Ruf Swiss Open Onyx	Thun Thunersee	TYC	22.–24.6.2012	○	●
up-down	Bächau-Cup	Bächau Zürichsee	SCE	25.–26.8.2012		●
up-down	Herbstregatta	Brunnen Vierwaldstättersee	RVB	15.–16.9.2012	○	●
up-down	Herbstregatta	Romanshorn Bodensee	YCR	29.–30.9.2012	○	
Finale	Preisverteilung Ruf Cup	Rapperswil	dieci	1.12.2012	○	●

www.onyx-yachting.ch

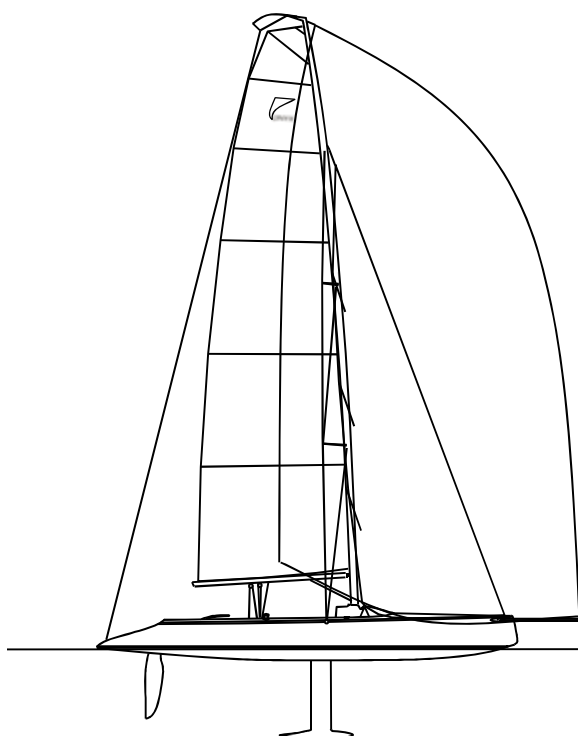
Termine und Ausschreibungen finden Sie auch auf www.onyx-yachting.ch. Insbesondere werden alle Mutationen und Änderungen ausschliesslich auf der Website der Onyx-Klasse publiziert.



Willkommen an Bord zur Probefahrt

Länge	8.5 m
Breite	2.2 m
Tiefgang	1.8 m
Verdrängung	950 kg
Ballast	500 kg
Gross	25 m ²
Fock	15 m ²
Gennaker	63-75 m ²
Crew	1-6

www.onyx-yachting.ch



CANTZ GmbH
CH-8712 Stäfa
+41 (0)79 626 4811
cantz@onyx-yachting.ch

Bucher + Schmid AG
CH-6005 Luzern
+41 (0)41 360 2267
info@bucher-schmid.ch

Pro Marine Yachting
D-78345 Iznang/Moos
+49 (0) 7732 971994
mail@pro-marine-yachting.de



Regattadaten Expertsoft-Cup für Onyx-Yachten

Regattadaten Expertsoft-Cup für Onyx-Yachten

Art der Regatta	Anlass	Ort	Club	Datum	Expertsoft-Cup	Regatta-trainings
Training	Onyx-Regatta-training	Vierwaldstättersee Meggen	Flotte Zentral-schweiz	14. 4. 2012		●
Training	Onyx-Regatta-training	Urnersee, Brunnen	Flotte Zentral-schweiz	5. 5. 2012		●
up-down	Frühlingsregatta	Urnersee, Brunnen	RVB	6. 5. 2012	○	
Langstrecke	Rigi-Cup	Vierwaldstättersee Greppen	YCRi	12. 5. 2012	○	
Rundkurs	STC-Derby	Vierwaldstättersee Luzern	SCT	2. 6. 2012	○	
Training	Onyx-Regatta-training	Urnersee, Brunnen	Flotte Zentral-schweiz	29. 6. 2012		●
up-down	Uristier-Cup	Urnersee, Flüelen	SCU	30. 6.–1. 7. 2012	○	
Rundkurs	Jeden-Abend-Regattawochen	Zugersee, Zug	YCZ	13.–17. 8. 2012	○	
up-down	Herbstpreis	Urnersee, Brunnen	RVB	8.–9. 9. 2012	○	
up-down	Onyx-Klassen-regatta	Urnersee, Brunnen	RVB	15.–16. 9. 2012	○	

www.onyx-yachting.ch

Termine und Ausschreibungen finden Sie auch auf www.onyx-yachting.ch. Insbesondere werden alle Mutationen und Änderungen ausschliesslich auf der Website der Onyx-Klasse publiziert.

KOMPETENZ UND FLEXIBILITÄT FÜR SPITZENLEISTUNGEN IM WEALTH MANAGEMENT



- + Die Effizienz und Skalierbarkeit von Vermögensberatung und -verwaltung steigern
- + Daten und Prozesse für verteilte Vermögens- und Assetstrukturen konsolidieren
- + Risiken in hochgradig diversifizierten Portfolios unter Kontrolle halten
- + Trotz immer grösserer Komplexität schneller und präziser reagieren

Expertsoft PM1e – die Portfolio und Wealth Management Plattform

Expertsoft PM1e ist eine umfassende und anpassungsfähige Portfolio, Wealth und Asset Management Plattform.

PM1e bietet Finanzdienstleistern eine breite Auswahl von Komponenten für die Analyse, Planung, Ausführung und das Controlling von Investitionen in einer anpassungsfähigen, nahtlosen und einfach zu bedienenden Umgebung.

Expertsoft kombiniert die PM1e Module zu einer massgeschneiderten Lösung, welche Ihre Anforderungen und die Ihrer Kunden komplett abdeckt.

So unterstützt PM1e einen kompletten *Straight Through Process* – vom Beziehungsmanagement über die Investitionsentscheidung zum Order Management bis hin zur Finanzbuchhaltung.

Besuchen Sie uns auf www.expertsoft.com

Expertsoft Systems AG
Riedstrasse 13
6330 Cham
Telefon +41 41-748-1010
E-Mail infoline@expertsoft.com

Expertsoft Systems Benelux
134, rue Principale
5366 Munsbach, Luxembourg
Telefon +352 26-1522-1

Expertsoft Systems Middle East
Al Moosa Tower 1
P.O. Box 73256, Dubai, UAE
Telefon +971 4-331-6941

Expertsoft Systems Asia
50 Market Street # 10-04
Singapore 048940
Telefon +65 65365589





FRISCHER WIND

WERBUNG IST NICHTS ANDERES ALS EINE TÄGLICHE REGATTA: ES GILT, MÖGLICHST EFFIZIENT AUF DAS ZIEL ZUZUSTEUERN, MIT KREATIVEN IDEEN ANDERE ZU ÜBERHOLEN UND DABEI IMMER AUF UNVORHERGESEHENES VORBEREITET ZU SEIN. WILLKOMMEN AN BORD. WIR WÜRDEN UNS FREUEN, GEMEINSAM MIT IHNEN AM WIND ZU SEIN.

WWW.WALDERWERBER.CH



walder,werber

walder,werber werbeagentur ag, brunnenstrasse 1, 8610 uster

Ruf Swiss Open Onyx 2012: Regattabahn mitten in der Bergwelt

racing

Vom 22. bis 24. Juni 2012 findet die dritte Onyx-Klassenmeisterschaft statt. Diese zählt zur Jahreswertung des Ruf Swiss-Cup. Damit winken den Seglerinnen und Seglern, die es auf die Podestplätze schaffen, attraktive Preisgelder der Ruf Gruppe. Und das Ganze in einem Segelrevier, das an Naturschönheit kaum zu wünschen übrig lässt. Vor einer imposanten Bergwelt mit Eiger, Mönch und Jungfrau zählt der Thunersee zum aktivsten Regattarevier im Mittelland. Ein kurzes Porträt über diesen See findet sich auf der nachfolgenden Doppelseite.

An der diesjährigen Meisterschaft, die vom Thuner Yacht Club (TYC) organisiert wird, werden zwischen 18 und 20 Boote erwartet. Ob sich die Steuerfrau Corinne Meyer wie 2011 nochmals gegenüber ihren überwiegend männlichen Konkurrenten durchzusetzen vermag, bleibt offen. Bei schönem Wetter und optimalen Bedingungen werden täglich drei bis vier spannende Wettfahrten durchgeführt.

Dies verlangt den Teams an den drei Tagen einiges ab. Zudem ist es für die sieben Sponsoren, deren Logos die Boote aus der Zürichsee-Region «tragen», eine attraktive Gelegenheit zusammen mit ihren Kunden die Wettfahrten live zu verfolgen. Interessenten können mit Patrick Stöckli Kontakt aufnehmen (patrick.stoeckli@greenmail.ch).

Die wichtigsten Aktivitäten

- | | |
|--------------------------|--|
| Freitag, 22. Juni | Wettfahrten
Sponsorenanlass |
| Samstag, 23. Juni | Wettfahrten
Onyx-Generalversammlung
Sailors Diner im TYC |
| Sonntag, 24. Juni | Wettfahrten
Preisverteilung mit Preisgeldern |

Weitere Informationen, Ausschreibung und Anmeldung ab Anfang Mai 2012 unter:

www.onyx-yachting.ch
www.tyc.ch



T wie Traumrevier: Der Thunersee

Der Thunersee ist 17,5 km lang und misst an der breitesten Stelle 3,5 Kilometer. Seine Fläche beträgt 48,3 km² und er ist damit der grösste ganz in einem Kanton liegende See der Schweiz. Die maximale Tiefe beträgt 217 Meter. Der Inhalt beträgt rund 6,5 km³. An seinem nördlichen Ausfluss, der Aare, liegt die namensgebende Stadt Thun. Bei Normalwasserstand liegt der See-spiegel auf 558 m ü. M. Der Thunersee hat ein Einzugsgebiet von 2500 km². Bei längeren, starken Niederschlägen kann

er über die Ufer treten, da die Abflusskapazität der Aare nur beschränkt ist. Diese wichtige Staufunktion des Thunersees erspart der tiefergelegenen Stadt Bern einige Überschwemmungen, führt in Thun hingegen hin und wieder zu Problemen. Der maximale Abfluss beträgt 345 m³ pro Sekunde, der mittlere Abfluss liegt bei 110 m³/s. Sein Hauptzufluss, die Aare, wird im Südosten vom 6 Meter höher gelegenen Brienersee gespeist. Der Thunersee gilt als sehr windsicher und bietet das ganze Jahr

sehr gute Segelbedingungen, Flauten sind selten.

Zur besten Segelzeit, in den heissen Sommermonaten, sorgen die sonnenerwärmten Alpen spätestens ab Mittag für konstante thermische Winde mittlerer Stärke: Eine ideale Voraussetzung für erste Segelerlebnisse auf dem Wasser also, zumal der See im Sommer Temperaturen von über 20 Grad erreicht. Bei entsprechender Wetterlage pfeift der Föhn kräftig übers Wasser – ideale Voraussetzungen für tolle Segelerlebnisse!

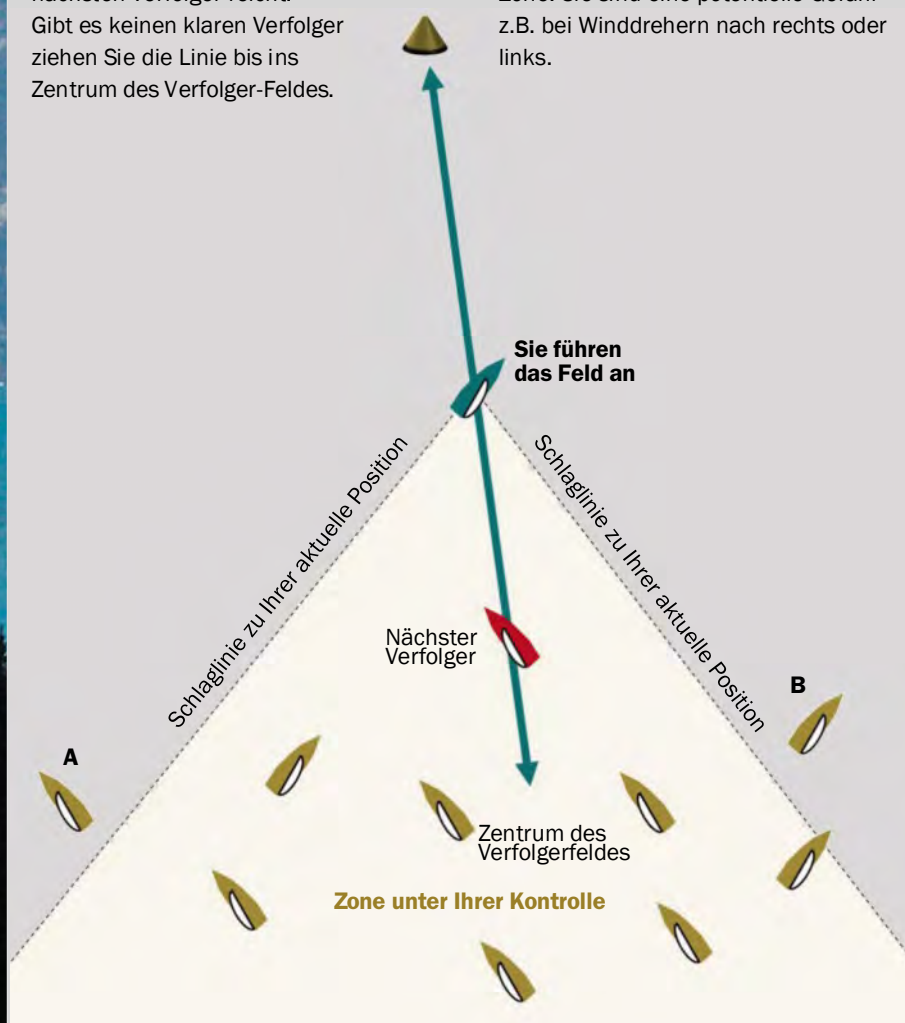


Regattataktik

Grundregeln des Deckens

Ob Sie ein Boot abdecken oder einen ganzen Teil des Feldes – immer gilt es zwischen den Verfolgern und der nächsten Bahnmarke zu bleiben. Positionieren Sie Ihr Boot auf der grünen Linie, die von der Marke bis zum nächsten Verfolger reicht. Gibt es keinen klaren Verfolger ziehen Sie die Linie bis ins Zentrum des Verfolger-Feldes.

Sie können sich einigermaßen sicher fühlen solange Ihre Verfolger innerhalb des Dreiecks liegen, das gebildet wird aus den beiden, bei Ihrem Boot endenden Schlaglinien. Boot A und B liegen ausserhalb dieser Zone. Sie sind eine potentielle Gefahr z.B. bei Winddrehern nach rechts oder links.



Matchrace-Taktiken im Fleet Race

recht

Von Jan Giesbrecht

Ein Vorfall an der letzten ISAF-WM in Perth hat in der Seglerszene in Deutschland für Gesprächsstoff gesorgt. Eine Olympiaselektion wurde durch die Matchrace-Taktik «nach hinten segeln» erreicht. Was war passiert?

Nach zwei von drei Ausscheidungs-Regatten für den 470er-Platz für Deutschland hatte das Team Kadelbach/Belcher zwei Punkte Vorsprung auf das Team Lutz/Beucke. Die letzte und entscheidende Regatta war damit die ISAF-WM in Perth. Die beiden Teams hatten einen ganz unterschiedlichen Start in die Wettfahrtsreihe, während Lutz/Beucke mit den Rängen 6/30/4/15 ausgezeichnet in die Serie gestartet waren, bekundeten Kadelbach/Belcher ihre Mühe, in Schwung zu kommen, die Ränge der ersten vier Regatten waren BFD/25/25/11. Da es bei der Selektion des Deutschen Verbandes nur bis zum 20. Rang Punkte gibt, entschlossen sich Kadelbach/Belcher im weiteren Verlauf der Regatta zu versuchen das Team Lutz/Beucke mit Matchrace-Taktiken aus den ersten 20 zu segeln, um so doch noch die Olympiaselektion für sich zu entscheiden. Diese Strategie begann zu funktionieren und bei Lutz/Beucke lagen mehr und mehr die Nerven blank. In Wettfahrt 8 reichten sie einen Protest ein gegen Kadelbach/Belcher mit der Begründung des Verstosses gegen die Wettfahrtsregel 2 (Faires Segeln); dieser wurde von der internationalen Jury jedoch abgewiesen. Der Rest ist schnell erzählt. Lutz/Beucke beendeten ihre Regatta auf dem 20. Rang und somit gewann das Team Kadelbach/Belcher die Olympiaselektion mit einem

Punkt. Die Frage, die sich nun stellt, ist wann darf man einen Konkurrenten gezielt nach hinten segeln?

Die ISAF hat hierzu am 28. November ein Q&A publiziert, welches sich mit dieser Situation befasst (Q&A 2011-022): Ein Boot darf ein anderes Boot mittels Matchrace-Taktiken «nach hinten segeln» falls:

Sich damit die eigene Position in der Rangliste verbessert.

Sich damit die Chancen erhöhen die Selektion für einen anderen Event zu gewinnen.

Sich damit die Chancen erhöhen, die Selektion für die Nationalmannschaft zu gewinnen.

Vereinfacht gesagt, man darf dies tun, falls die Matchrace-Taktiken dem eigenen Rennresultat nützen. Hierbei muss klar sein, dass man während dieser Matchrace-Taktiken keine Wettfahrtsregel verletzen darf (siehe auch ISAF Case 65).

Das Q&A sagt aber auch aus, wann man dies nicht tun darf. Ein anderes Boot aus demselben Team darf beispielsweise nicht absichtlich ein Boot behindern, um damit seinem Teamkameraden zu helfen. Auch darf man einen Konkurrenten nicht derart behindern, wenn sich daraus keine mögliche Verbesserung des eigenen Resultates ergibt.

Ist dieses Verhalten neu? Nein, ganz und gar nicht: Robert Scheid hat bei seinem Goldmedaillen-Gewinn 1996 in Savannah Ben Ainslie im letzten Rennen der Laser-Klasse bei Black Flag über die Linie geluv und so sich und Ainslie für

den Lauf disqualifiziert und sich so die Goldmedaille gesichert.

Vier Jahre danach hat sich dann Ainslie auf seine Weise revanchiert: Im letzten Lauf der Olympiade in Sydney hätte Robert Scheid nur noch einen 20. Rang gebraucht für die Goldmedaille, doch Ainslie brummte Scheid bereits in der Vorstartphase zwei Strafkreisel auf, nahm ihn dann auf der gesamten ersten Kreuz in eine enge Deckung und blockierte zum Schluss noch Scheid bei der Rundung der Luvtonne. Scheid konnte diese Blockade nur mit einem Regelverstoss umgehen und verlor zum Schluss den Lauf noch im Protestraum. Ainslie gewann so die erste seiner bislang drei Olympischen Goldmedaillen. Ainslie kommentierte das Ganze zum Schluss noch treffend mit «what goes around comes around».

Doch auch in jüngerer Vergangenheit kommen solche Aktionen immer wieder vor, z. B. bei der 505 WM 2010 auf Hamilton Island oder beim Medallrace der Laser an der Olympiade 2008.

Regattataktik

Vermeidung von unnötigem Risiko.

Beispiel: «Sie können in einer Regatta an einer Bahnmarke nach den geltenden Regeln 100% im Recht sein – zB Recht auf Innenposition nach dem Vorwind-Schenkel – und trotzdem verlieren, wenn Sie ihr Recht nicht durchsetzen können. Schätzen Sie deshalb frühzeitig ab, wie hoch das Risiko ist und wählen Sie ev. die sichere Variante um grosse Verluste zu vermeiden.

Von Anfang an klar: Küche und Bad von Sanitas Troesch.



Besuchen Sie unsere Ausstellungen in Basel, Biel/Bienne, Carouge, Chur, Contone, Cortaillod, Crissier, Develier, Jona, Köniz, Kriens, Lugano, Olten, Sierre, St. Gallen, Thun, Winterthur und in Zürich. Für einen ersten Augenschein: www.sanitastroesch.ch

**SANITAS
TROESCH**



For
a better
e-world

Information Technology – Swiss made by Ruf

Der Name Ruf steht seit 1917 für Innovation, Qualität und Sicherheit. Hoch qualifizierte Mitarbeitende sowie zuverlässige Partner machen die Ruf Gruppe zu einem der führenden Schweizer Unternehmen der Informationstechnologie. Weltweit setzen viele Kunden auf Ruf Produkte und Dienstleistungen aus den Bereichen Informatik, Telematik und Multimedia.

Informatik

Die Ruf Informatik bietet IT-Gesamtlösungen für Gemeinden, Städte, Kirchen, Schulen und soziale Institutionen. Branchenlösungen für den Handel und Treuhänder runden das Angebot für die Privatwirtschaft ab.

Telematik

Die Ruf Telematik AG entwickelt und realisiert Fahrgastinformationssysteme für den öffentlichen Personenverkehr. Ob Eisenbahn, Tram, Bus, Bahnhöfe oder Haltestellen, Ruf Telematik bietet für jeden Bereich innovative, auf Kundenbedürfnisse zugeschnittene Lösungen.

Multimedia

Die Ruf Multimedia AG entwickelt und realisiert dynamische Echtzeit-Informationssysteme für Gebäude. Dank der grossen Erfahrung aus einer Vielzahl realisierter Projekte ist Ruf Multimedia in der Lage, für jede Anwendung eine passende, schlüsselfertige Lösung zu liefern.



Alle Lösungen der Ruf Gruppe werden in der Schweiz entwickelt und hergestellt.



braincom.ch

Onyx an der virtuellen Kieler Woche

Von Philipp Gradmann

Philipp Gradmann erreichte an der virtuellen Kieler Woche mit seiner Onyx im Halbfinal den 17. Rang. Wie er die Regattaserie meisterte, schildert er in diesem Beitrag. Zudem ist er überzeugt davon, dass stetes Trainieren die «seglerischen Leistungen» verbessert. Während den Wintermonaten bleibt das Training auf dem Wasser meist auf der Strecke. Mit dem nautischen Simulator «Virtual Skipper» besteht eine interessante Möglichkeit, seine «seglerische Fitness» auf einem hohen Level zu halten.



Kipper

An einer virtuell gesegelten Kieler Woche vor dem eigentlichen realen Anlass fanden von Mai bis Anfang Juni 2009 ca. 50 Qualifikationsregatten statt. Die ersten 50 Boote konnten sich qualifizieren. Ich habe dies mit einer Onyx ausprobiert und wurde für die Kieler Woche sogar als einer der Favoriten gehandelt, weil ich die Qualifikation in den ersten zehn abgeschlossen hatte. Nach dieser Qualifikation musste sich jeder Teilnehmer übers Internet bei der Organisation der realen Kieler Woche anmelden und ein Startgeld von fünf Euro überweisen. Die 50 qualifizierten Boote wurden nun in zwei Halbfinal-Felder von je 25 Booten aufgeteilt. In den Halbfinals wurden an zwei Tagen (erster Start 18 Uhr) je vier Läufe gesegelt. Ein Lauf dauerte ca. ¾ Stunden und so blieb während den Läufen kaum Zeit, etwas zu essen oder sich sonst wie zu erholen. Für die Final-Teilnahme während der realen Kieler Woche waren die ersten 10 der Halbfinals qualifiziert. Ich schied damals als 17. in meiner Halbfinalserie aus. Grund dafür war eine

rend der Kieler Woche ausgetragen und das Ganze auf einem Grossbildschirm live gezeigt. An solchen Events zeigt sich, wer wirklich weiss, was Segeln ist.

Vorstart

In der virtuellen Welt des Segelns beginnt eine Regatta immer gleich: Ich fahre die Startlinie ab, um den Winkel der Startlinie zum Wind auszumessen. Als Zweites peile ich von der Mitte der Startlinie die Luvtonne und anschliessend versuche ich eine möglichst gute Position im Feld der startenden Boote zu ergattern. Grundsätzlich sind dies genau die gleichen Dinge, welche man vor einer Regatta in der wirklichen Welt auch tun sollte. Allerdings sind die Messungen in der virtuellen Welt um einiges einfacher, da man auf sehr viele angezeigte Informationen zurückgreifen kann.

Falls die Peilung zur Luvtonne (und somit auch die dem Kurs zugrundeliegende Windrichtung) bei 145° liegt, wäre die Startbootseite bei einer Windrichtung von eben 145° um 2° «bevorteilt». Nun sollten aber noch andere Überlegungen einfließen. An der bevorteilten Seite der Startlinie werden grundsätzlich alle versuchen zu starten. Nur einem Boot kann dies optimal gelingen. Beim Startboot gibt es keine «Innenposition». Anders als in der realen Welt entsteht niemandem ein Schaden, wenn ein Leeboot ein anderes Boot ins Startboot luvt. In diesem Fall bekommt das Boot ohne Innenposition einen Penalty und bleibt allenfalls komplett stehen, weil es durch den Crash den gesamten Bootsspeed verliert. Es gibt aber auch gute Gründe,

beim Startboot zu starten. Hier startet praktisch das ganze Feld mit Wind von Steuerbord. Man ist als «oberstes» Boot im Feld jederzeit frei zu wenden und kann zudem Spielverderber spielen für Boote, welche wenden wollen.

Einer meiner Trainer aus früheren Jahren lehrte mich, dass man immer «Streckbug» segeln sollte, was bedeutet, dass bei einer Windrichtung (gemäss dem obigen Beispiel) von < 145° nach rechts und bei einer Windrichtung von > 145° nach links gesegelt werden sollte. Dies spielt beim Start eine Rolle, denn im Lee des Feldes mit Wind von Steuerbord zu starten und trotzdem nach rechts segeln zu wollen macht wenig Sinn. Je nachdem wie der Wind in den nächsten Minuten drehen wird, kann auch ein Start mit Wind von Backbord eine Überlegung wert sein.

Start

Ganz entscheidend ist, dass man nicht später als zwei Sekunden nach dem Startschuss mit vollem Speed die Linie überqueren sollte, was in einem guten Feld nicht immer einfach ist. Wie in der Realität gilt auch beim virtuellen Segeln die Weisheit, dass zwischendurch auch ein Frühstart riskiert werden muss, um möglichst viele gute Starts fahren zu können. Beim Start leistet die Anzeige DNM (Distance to next Mark) in Kombination mit der Startuhr gute Dienste.

Kreuz

Nach dem Start ist eine hohe Konzentrationsarbeit gefragt. Es ist ganz wichtig,

Disqualifikation

im ersten Lauf. Obwohl kein Protest gegen mich vorlag, disqualifizierte mich das Komitee, weil ich an einer Leetonne den innenliegenden Booten zu wenig Platz liess. Solche Entscheidungen sind zu respektieren. Unglücklich war es deshalb, weil dies der beste Lauf meiner Serie war. Die Finals wurden dann wäh-

virtuals

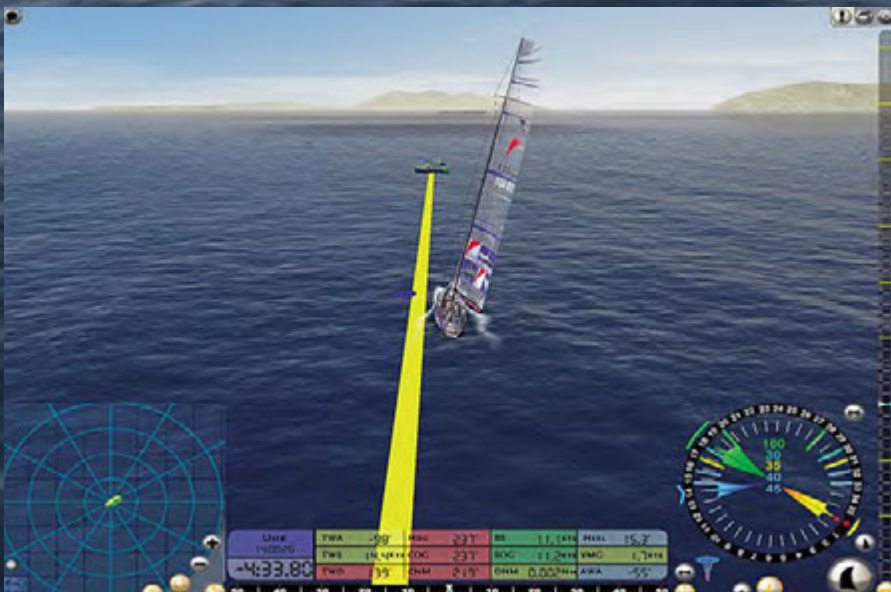
dass immer möglichst mit einer hohen Geschwindigkeit (in der ACC sollten, je nach Windstärke, Werte von 11,4 – 12,1 Knoten bei einem TWA von 30° möglich sein) und eben einer guten Höhe gesegelt wird. Da virtuell alle Boote den gleichen

der Konkurrenten an Heck nur selten, vor allem auch deshalb, weil es meistens nicht nur um ein Boot geht, sondern ein ganzes Feld in Achtern zu passieren wäre. Ein guter Start ist auch deshalb sehr wichtig, weil man bei einem Winddreher

möglichst optimal auf die Layline zur ersten Luv-Tonne.

Downwind

Für den kommenden Downwind-Kurs kann schon die Anfahrt auf die Luvtonne vorentscheiden. Wo sind meine Konkurrenten? Kann einer sich in Lee von mir positionieren und die Innenposition



Auf dem obigen Screenshot ist das Ausmessen der Startlinie zu sehen. TWA (True Wind Angle) ist 98° und der Wind TWD (True Wind Direction) liegt bei 139°, was bedeutet, dass die Linie bei 147° liegt.

Trimm und somit normalerweise auch den gleichen Speed segeln, ist ein sofortiges Anluven oder Abfallen bei einem Winddreher vielleicht der entscheidende Vorteil, welcher einem erlaubt mit Wind von Backbord vor einem Konkurrenten zu kreuzen. Falls man nicht das Boot ganz im Luv des Feldes der gestarteten Boote ist, braucht es oft Geduld, bis das Feld zu wenden beginnt. Falls man sich nicht im Abwind eines Konkurrenten befindet, lohnt sich ein verfrühtes Wenden und ein Kreuzen

nach links durch den guten Start vielleicht die paar Millimeter Vorsprung gegenüber eines sich in Luv befindlichen Konkurrenten ersegeln konnte. Und dies ein sofortiges Wenden und somit das Ausfahren des Winddrehers möglich macht. Aber grundsätzlich bleibt die Frage, wie komme ich am besten auf die rechte Seite und



beanspruchen? Wie ist die Lee-Tonne zu runden (in vielen Kursen gibt es im Lee ein Gate, was zusätzliche Möglichkeiten zulässt)? Es ist mir durchaus bewusst, dass das Ganze in der Realität nicht ganz so einfach ist, wie es virtuell ist. Wiederum ist zu entscheiden, welche Seite man wählen soll. Will man nach rechts (in Fahrtrichtung), ist darauf zu achten, dass der nächstklassierte Konkurrent nicht in Luv an uns vorbeiziehen kann.

UHR	TWA	-98°	Hdg
14:00:26	TWS	14,4Kts	COG
-4:33.80	TWD	139°	CNM

Kippper

Virtual Skipper

Als nautischer Simulator genoss Virtual Skipper in den letzten Jahren einen grossen Erfolg. Das Programm bietet auf 14 Revieren Regatten an Bord von Weltklasse-Booten. Über die Seite <http://www.virtualskipper.com/> kann man sich eine Version des Spiels beschaffen. Es gibt unzählige Seiten im Internet, welche sich mit diesem Spiel beschäftigen. Eine der besten Seiten ist wohl die von VSKfun <http://www.vskfun.com>. Auf dieser Seite findet man alles, was man wissen muss, um virtuell regattieren zu können. So wurde von einem User ein Tutorial erstellt, welches insgesamt 40 Seiten zählt und alles Wissenswerte enthält. Am besten man registriert sich auf dieser Seite (mit dem Nickname, welchen man auch im Spiel verwendet), da man das Tutorial sonst nicht herunterladen kann. Es gibt unzählige Regatten, sogenannte «Public Races», die rund um die Uhr angeboten werden. Es ist also immer etwas los auf den virtuellen Regattabahnen.

Das heisst genügend Höhe fahren und jede sich bietende Welle ausnützen. Will man aber auf die linke Seite, gilt grundsätzlich das gleiche, wie wenn man keine Halse fährt. Durch das Halsen besteht die Möglichkeit etwas Tiefe zu gewinnen, so dass es nicht so gefährlich ist, wenn

andere Boote die gleiche Seite wählen. Wie an der Kreuz, bestimme ich den Streckbug zur Leetonne. Ist die Windrichtung grösser als 145°, fahre ich nach links und sonst nach rechts. Wichtig kann aber auch noch sein, wie die Leetonne zu



runden ist oder ob es ein Gate hat. Bei einem Gate ist es wichtig, sich für eine Seite zu entscheiden und die Position der Konkurrenten in die Überlegungen miteinzubeziehen. Verheerend ist es sich in der Mitte des Gates zu befinden und allen Booten, welche sich rechts und links von einem befinden, Raum geben zu müssen. Interessant ist auch die Überlegung, ob man nach dem Runden sofort wenden will und ob dies, wegen des herannahenden Feldes überhaupt möglich ist. Je nachdem kann man sich aber schon einen Vorteil heraussegeln, wenn man die richtige Seite des Gates gewählt hat. Die vielen Anzeigen,

welche man virtuell zur Verfügung hat, erleichtern viele Entscheidungen und trotzdem gibt es Segler, welche zum Beispiel auf einem Vorwindkurs tiefer und schneller segeln können.

Ich bin unzählige Regatten virtuell segelt und habe gelernt, Situationen und Reaktionen meiner virtuellen Mitsegler zu erkennen resp. vorauszuahnen. Und genau dies ist es, was ich auch bei realen Regatten einsetzen kann: das Erkennen von Situationen und was daraus folgen wird. Zu frühes Wenden auf die Layline in einem grossen Feld ist verheerend. Aber wie viele Male habe ich die Gelegenheit, eine solche Erfahrung in der Realität zu machen? Auf jeden Fall nicht 10x pro Woche! Das ist der Grund, wieso mich dieses Spiel mit dem virtuellen Skipper nach fast zehn Jahren immer noch fasziniert.



237°	BS	11.1KTS	HEEL	15.3°
237°	SOG	11.2KTS	VMG	1.7KTS
219°	DNM	0.002NM	AWA	-55°



zimmerli
of Switzerland

www.zimmerli.com



THE WORLD'S FINEST UNDERWEAR. MADE IN SWITZERLAND SINCE 1871.





BUCHER+SCHMID

BOOTSWERFT AG



BAYLINER
where fun lives™

tigé

QUICKSILVER

Buster®


BENETEAU


ONYX

Segelyachten

Motorboote

Motoren

Service

Unterhalt

Winterlager

www.bucher-schmid.ch

MERCURY
MerCruiser

VOLVO
PENTA

nannidiesel
energy in blue


YANMAR

VERADO

 **YAMAHA**

torqeedo
STARNBERG GERMANY

Bucher&Schmid AG, Bootswerft, Alpenquai 13, CH-6005 Luzern, Tel. +41 (0)41 360 22 67
Fax +41 (0)41 360 12 70, info@bucher-schmid.ch, www.bucher-schmid.ch

«Sail & Art» macht Druck im Segel



Vier Ringe, drei Buchstaben – die Markenzeichen auf den Segeln des Sailing Team Germany kommen fast alle aus einer «Werkstatt» im bayerischen Voralpenland: «Sail & Art» der Brüder Christian und Hansjörg Schäfer beherrscht einen grossen Teil des Marktes für bedruckte Segeltücher. Dabei macht die Verwendung auf Segelbooten längst nur noch den kleineren Teil aus. Riesige Stoffwände vor Museen, Promotion-Zelte oder Transparente und Banner werden bei «Sail & Art» in Mörlbach im Landkreis Starnberg hergestellt.

Gigantische Spinnaker bis zu 1200 Quadratmetern, die Gennaker bei olympischen Spielen in den Nationalfarben oder die beim BMW-Sailing-Cup sind im Wassersport die bekanntesten Produkte aus den Händen der Schäfer-Brüder.

Mitte der 90er Jahre hatten sich Christian und Hansjörg zusammengetan. Der jüngere der beiden, Christian (auch bekannt unter seinem Spitznamen «Kicker»), hatte bei North Sails gearbeitet, gelernt, wie man Segel macht (vorher hatte er Medizin studiert) und war als Top-Segler in vielen Klassen aktiv. Vergangenes Jahr wurde er zum neunten Mal (!) Weltmeister im Tempest. Hansjörg hatte dagegen in Nürnberg Kunst studiert. Farbe auf Segeltuch war die Idee, die die beiden eine gemeinsame Firma gründen liess. Alle grossen Museen in München werden mit riesigen Bannern für Sonderausstellungen beliefert.

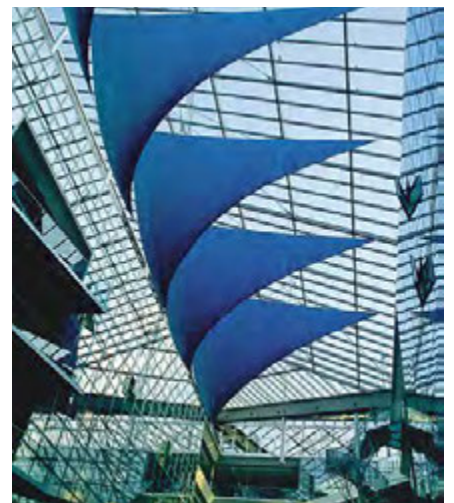
In den vergangenen 17 Jahren sind sie dreimal im gleichen Gebäude im verträumten Mörlbach umgezogen, haben sich dabei jeweils vergrössert und beschäftigen jetzt zehn Mitarbeiter auf 1400 Quadratmetern Produktionsfläche. Dominieren sonst

Schneidetische und Nähmaschinen das Bild in einer Segelmacherei, so sind es hier vor allem die meterbreiten Druckmaschinen, die in hauchdünnen Schichten für die Farbe auf dem Segeltuch sorgen.

Normal schlägt eine Farbschicht auf einem Segel mit etwa 40 Gramm pro Quadratmeter zu Buche. «Wir liegen bei ungefähr vier Gramm», erklärt Christian Schäfer. Mit einer neuen Methode wollen sie dieses Jahr bis auf 0,5 Gramm pro Quadratmeter heruntersinken. «Im High-End-Bereich zählt jedes Gramm», weiss «Kicker», der mit Olympia-Seglerin Kristin Wagner liiert ist. In London will «Sail & Art» wieder «dabei» sein; für die Olympischen Spiele in China/Qingdao hatten sie die Segel für 23 Nationen bedruckt und auch in Sydney oder Athen leuchteten die Farben aus Mörlbach. Vor allem bei silikonisierten Spinnakertüchern – die in einer Tüte geborgen werden wie etwa bei 29er, 49er oder Melges und deswegen glatter sein müssen – bleibt nur mit der Drucktechnik von «Sail & Art» die Farbe auf dem Segel. «Wir haben da viel Erfahrung und arbeiten mit den Segelmachern zusammen», so Christian Schäfer.

Im Februar wurden gerade die Segel für den Extreme-40-Katamaran von Red Bull gefertigt. Blaue Grundtöne, der rote Bulle vor gelbem Hintergrund und weisse Flammen am Achterliek – jede Farbe ein eigener Arbeitsschritt. Dabei sind die Segel dieser Kats vergleichsweise handliche Flächen. Für die Spinnaker von Maxi-Yachten müssen sie schon in die Trickkiste greifen. Digital gesteuerte Airbrush-Technik auf dem fertigen Tuch kommt da ebenso zum Einsatz wie der Druck auf einzelnen, ungenähten Bahnen.

Einen weitaus grösseren Bereich nimmt



inzwischen die Produktion von bedruckten Zeltwänden oder haushohen Transparenten ein. Auch im Messebau ist «Sail & Art» gefragter Zulieferer. Um grossflächige Stoffplakate aufzuspannen, werden Mastprofile und andere Techniken aus dem Segelbereich eingesetzt. Die Münchner Pinakotheken setzen Segeltücher von «Sail & Art» ebenso ein wie die Oberammergauer Festspiele, wo eine ganze Container-Landschaft mit bedruckten Stoffbahnen bespannt wurde. Besonders schwierig wird es, wenn sich farbige Muster über alle Wände eines Zeltes ziehen. «Motive werden da auch um die Ecke gedruckt», erläutert Hansjörg Schäfer. «Wir haben das Produkt seit Jahren entwickelt», ist er stolz auf den Know-how-Vorsprung. Doch das ist eine Spezialität für «Sail & Art», hier kommt die Kombination von Segelmacherei und Kunst besonders zum Tragen. «Sämtliche Produkte können wir hier komplett fertigen, auch Fahnen, Banner, bis hin zum Sitzsack», betont Christian Schäfer die Breite der Produktpalette.

V. Göbner

the art of
sail printing

sail&art

www.sail-art.de



„CRISCO“ Maxi 1150 pm



„Red Bull“ Extrem 40



„Fire Fly“ Maxi 1250qm



BT Vision 60



BEI UNS IST IHRE IMMOBILIE IN BESTEN HÄNDEN.

Wir sind die richtigen Ansprechpartner, wenn Sie sich von Ihrem Zuhause trennen wollen. Dank unserer jahrelangen Erfahrung, unserem wertvollen Know-how und unserem grossen Beziehungsnetz finden Sie bei uns die besten Voraussetzungen, um Ihre Immobilie zu einem marktgerechten Preis zu verkaufen. Dabei ist für uns absolute Diskretion selbstverständlich. Nehmen Sie mit uns Kontakt auf. Doris Kollegger freut sich darauf, Sie kennenzulernen.
T 043 444 26 45. doris.kollegger@odinga.ch

Blickpunkt Lebensraum ● **Beat Odinga AG**

Beat Odinga AG | Seestrasse 98 | 8612 Uster | T 043 444 26 00 | info@odinga.ch | www.odinga.ch

Portier-Yachts – Onyx-Servicestelle am Zürichsee

Die 1815 gegründete Yachtwerft Portier AG in Meilen ist über die Region Zürich hinaus längst als erstklassige Adresse und kompetenter Ansprechpartner für nautische Angelegenheiten etabliert. Sie bietet ihren Kunden ein attraktives Paket an Dienstleistungen rund um ihr wertvolles Boot an.

Sorgfalt und Fachkenntnisse

Mit Sorgfalt und Fachkenntnis werden Details und Kundenwünsche gepflegt und realisiert. Dies hat dazu geführt, dass seit Frühjahr 2009 die Yachtwerft Portier AG den Swiss-Finish an den Onyx-Yachten ausführt. Nicht nur beim Kauf, auch bei der späteren Wartung und Pflege schätzen Bootseigner einen sachverständigen Partner, der sie betreut und begleitet.

Das Team von Portier-Yachts bietet Bootsbesitzern eine Reihe attraktiver Dienstleistungen an.

Komplette Dienstleistungspalette

Dazu gehören Motorenservice, Abgaswartung oder Reparaturen, aber auch die Ausrüstung mit Elektronik oder die Bootspflege. Die komplette Werftorganisation mit Malerei, Bootsbaup, Motorenwerkstätte und Krananlagen kann von der kleinsten Reparatur bis zur Generalüberholung sämtliche Arbeiten ausführen, und ihr umfassendes Know-how im Zubehör- und Dienstleistungsmarkt garantiert einwandfreie Resultate zu vernünftigen Kosten. Im Portier-Winterlager stehen den Kunden nicht nur Krananlagen und Lagerplätze zur Verfügung, sondern auch

ein einwandfreier Einwinterungsservice sowie die pünktliche Fahrbereitstellung im Frühjahr.

Dieses umfassende Dienstleistungsangebot, die perfekte Infrastruktur sowie die motivierte und sorgfältige Arbeitsweise der Fachleute sind prädestiniert zur Fertig- und Bereitstellung der Onyx. Optionale Kundenwünsche, Überholungs- und Reparaturarbeiten werden von einem eingespielten Team prompt und sauber erledigt.

Die Cantz GmbH freut sich, am Zürichsee einen regionalen Onyx-Stützpunkt präsentieren zu können.

Yachtwerft Portier AG
Seestrasse 824
CH-8706 Meilen
Tel. +41 (0)43 888 30 30
www.portier-yachts.com





Weitere Onyx-Kontakte in Ihrer Nähe:

Cantz GmbH
Thomas Cantz
CH-8712 Stäfa
+41 (0)79 626 48 11
cantz@onyx-yachting.ch

Pro Marine Yachting
Axel Gerlinger
D-78345 Iznang/Moos
+49 (0) 7732 971994
mail@pro-marine-yachting.de

Bucher + Schmid AG
Max Schmid
CH-6005 Luzern
+41 (0)41 360 22 67
info@bucher-schmid.ch



Kochen mit uneingeschränktem Komfort und hochwertigem Design

Induktionsherde stehen für präzises, schnelles Kochen bei geringem Energieverbrauch. Das neue Vollflächeninduktions-Kochfeld CX 480 von Gaggenau ergänzt diese Eigenschaften noch mit den Komponenten des Designs und der Flexibilität. Die Neuheit von Gaggenau ist eine Entwicklung des Designers Sören Strayle und wurde aktuell mit dem iF product design award 2011 in Gold ausgezeichnet. Zu den Bewertungskriterien gehörten unter anderen Innovationsgrad, Umweltverträglichkeit, Funktionalität sowie grundsätzliche Designaspekte. Erstmals steht bei der Induktion das gesamte Kochfeld als Kochzone zur Verfügung. Im Gegensatz zu herkömmlichen



grossen Induktionsspulen verwandeln die 48 unmittelbar aneinandergereihten und seitlich zueinander versetzten Mikro-Induktoren das gesamte Kochfeld in eine einzige grosse Kochzone. Dadurch wird ein freies Platzieren und Verschieben von unterschiedlichstem Kochgeschirr, beliebiger Form und Grösse, ermöglicht. Bis zu vier Töpfe und Pfannen können gleichzeitig genutzt werden. Das Kochgeschirr wird automatisch erkannt und nur dort erhitzt, wo es gerade steht. Wird es verschoben, erkennt das Kochfeld die neue Position und arbeitet zuverlässig weiter. Je nach Kochsituation passt sich das innovative Kochfeld immer wieder aufs Neue den individuellen Bedürfnissen des Benutzers an und ermöglicht ein flexibles Kocherlebnis mit uneingeschränktem Komfort. Mit der Verwendung eines Blechzusatzes aus dem Gastronomen-System lässt sich das Induktionskochfeld in einen Teppan Yaki verwandeln. Mit einem Handgriff wird fernöstliche Küchentradition in die heimische Küche gebracht.

Für eine intuitive Bedienung sorgt das grosse, farbige TFT-Touch-Display, welches das Kochgeschirr in Form, Grösse und Position abbildet. Zur Auswahl von Funktionen wird das Bedienfeld leicht mit dem Finger berührt, so beispielsweise zur Auswahl einer Kochstelle oder zum Einstellen oder Verändern einer Leistungsstufe. Situationsbezogene Klartext-Informationen können jederzeit über eine Info-Taste abgefragt werden. Auch für diese anwenderfreundliche Bedienung wurde das Vollflächeninduktions-Kochfeld CX 480 von Gaggenau in der Kategorie «product interfaces» mit dem iF communication design award 2011 ausgezeichnet. Mit der Vollflächeninduktion erweitert Gaggenau einmal mehr den Handlungsspielraum der ambitionierten privaten Küche und positioniert sich als innovativer Hersteller mit grossen Designansprüchen.

GAGGENAU
Fahrweidstrasse 80
CH-8954 Geroldswil
www.gaggenau.ch

Auffallend anders: die Backofen-Serie 200 in Anthrazit.

Wie auffallend, entscheiden Sie.



Die Edition Anthrazit der Backofen-Serie 200.

Ob Understatement oder Design-Statement, die Edition Anthrazit sagt viel über Sie aus. Mal dezent und stilsicher eingepasst, mal als ausdrucksstarker Mittelpunkt – immer verleiht sie Ihrer Küche jede Menge Geschmack. Dafür sorgt neben dem Design vor allem die Technik im Inneren. Denn mit Backofen, Dampfbackofen und Wärmeschublade gelingen selbst die anspruchsvollsten Gerichte. Wie anspruchsvoll, entscheiden ebenfalls Sie.

Der Unterschied heisst Gaggenau.

Informieren Sie sich unter Telefon 043 455 40 00 oder unter www.gaggenau.ch oder besuchen Sie unsere Showrooms in Geroldswil und Bern.

GAGGENAU

Bootsregister



Segel-Nr.	Halter	Sponsor/Name	Revier
SUI 000	Cantz GmbH	Ruf	Zürichsee
SUI 001	SCMd OSE AG	Beat Odinga	Zürichsee
SUI 002	OSE AG		Zürichsee
SUI 003	Martin Dörig	Toro Azul	Zürichsee
SUI 004	Donat Kunz	Red Bat	Vierwaldstättersee
SUI 005	Axel Gerlinger		Bodensee (D)
SUI 006	Markus Andermatt		Zugersee
SUI 007	Cantz GmbH	Ruf/AZZURRA	Zürichsee
SUI 008	Heini Brügger		Thunersee
SUI 009	Daniel Albrecht		Bielersee
SUI 010	Urs Peter Oehen	Expersoft	Vierwaldstättersee
SUI 011	2YC OSE AG	Wohnbedarf	Zürichsee
SUI 012	YCH OSE AG	inag	Zürichsee
FRA 013	Jean Marc Richardt	Oxygene	Lac d'Annecy (F)
SUI 014	Markus Walter	Impala	Bodensee
SUI 015	Dagmar Gumowski	Idefix	Lac Léman
SUI 016	Flavio Vela	Aseo	Lago Maggiore
SUI 017	Daniel Treyer	Cirya	Vierwaldstättersee
SUI 018	Jean-Cédric Michel	Crazy Diamond	Lac Léman
SUI 019	Hans Borner	Zimmerli forever	Zürichsee
GER 020	Jürgen Wüllenweber		Maas (NL)
GER 021	Heinz Schofenberg		Chiemsee (D)
SUI 022	Tom Kunz		Bielersee
SUI 023	Aldo Meyer	Silvia	Vierwaldstättersee
SUI 024	Heribert Allemann		Thunersee
SUI 025	Jürg Soland	Maxon Motor	Vierwaldstättersee
SUI 026	ZSC OSE AG	AdNovum	Zürichsee
SUI 027	Regattapool Männedorf	Beat Odinga AG/Black Pearl	Zürichsee
SUI 028	YCR OSE AG	GAGGENAU	Zürichsee
SUI 029	SCStä OSE AG	Ruf	Zürichsee
SUI 030	Patrick Spieldiener	Lacritze	Walensee
SUI 031	Cantz GmbH		Zürichsee
HUN 032	Pal Gosztanyi	Peter-Pal	Balaton

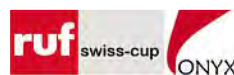


Team Meyer/Meyer/ Meyer und Segelclub Männedorf die Gewinner der Ruf Cups 2011



1. Rang: Adrian Meyer, Corinne Meyer, Aldo Meyer, 2. Rang: Patrick Stöckli, Nathalie Hermann, Patrick Wuhrmann, 3. Rang: Ralf Plänklers, Philipp Gradmann, Christian Müller

Ruf Swiss-Cup Jahresmeisterschaft 2011



Rang	Sponsor / Bootsname	Club / Steuerfrau/-mann	Punkte
1	SUI 013, Silvia	Corinne Meyer	270
2	SUI 001, Blickpunkt Lebensraum	Patrick Stöckli	245
3	SUI 011, Wohnbedarf / USM	Ralf Plänklers / Philipp Gradmann	231
4	SUI 007, Azzurra	Thomas Cantz / Markus Helbling	207
5	SUI 029, Ruf	Jan Paulich / Hans Streuli	182
6	SUI 027, Black Pearl	Peter Stöckli / Daniel Kehl	175
7	SUI 006, Blue onyx	Markus Andermatt / Philippe Erni	130
8	SUI 010, Expersoft	Uwe Strehle / Lukas Bühler / Oliver Fuchs	108
9	SUI 019, Zimmerli for ever	Roland Holdener / Martin Koller / Dominique Thurnherr	97
10	SUI 013, Inag	Rof Joss / Urs Tappolet / Robert Haudenschild	94

Die beiden Auszeichnungen an die Sieger-Teams der Jahreswertung 2011 wurden traditionsgemäss am Chlausamstag in Rapperswil verliehen. Die ersten drei Plätze des Ruf Swiss-Cup zeichnete die Ruf Gruppe als Hauptsponsor mit Gold-, Silber- und Bronzemedailen aus. Sieger des Cups, mit verdientem Punkteabstand, wurde das Team Corinne Meyer, Adrian Meyer und Aldo Meyer als Mitglieder des Segelclubs Hallwil.

Auf dem Zürichsee kämpften – mittlerweile in der sechsten Saison – sieben Clubs im Rahmen des Ruf Club-Cup Zürichsee gegeneinander. Mit Abstand die konstanteste Leistung über die ganze Saison erbrachte das Regattapool-Team des Segelclubs Männedorf. So durften Peter Stöckli, Nathalie Hermann und Patrick Wuhrmann die begehrte Wanderpreis-Trophäe (Onyx-Halbmodell) für den Segelclub Männedorf stolz entgegennehmen.



er 2011



1. Rang: SUI 001, Segelclub Männedorf (Regattapool), 2. Rang: SUI 011, Zürcher Yacht Club, 3. Rang: SUI 029, Segelclub Stäfa

Ruf Club-Cup Zürichsee Jahresmeisterschaft 2011



Rang	Sponsor / Bootsname	Club	Punkte
1	SUI 001, Blickpunkt Lebensraum	Segelclub Männedorf (Regattapool)	6
2	SUI 011, Wohnbedarf / USM	Zürcher Yacht Club	10
3	SUI 029, Ruf	Segelclub Stäfa	16
4	SUI 019, Zimmerli for ever	Segelclub Pfäffikon	25
5	SUI 028, Gaggenau	Yacht-Club Rapperswil	28
6	SUI 026, AdNovum	Zürcher Segel Club	30
7	SUI 012, Inag	Yacht-Club Horgen	34



cup-sieg

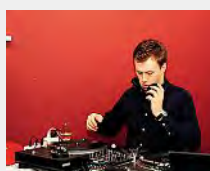
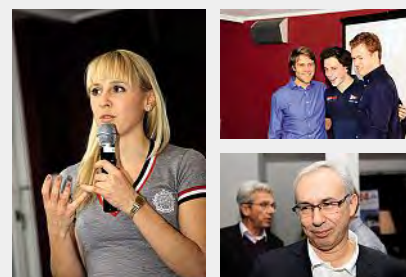
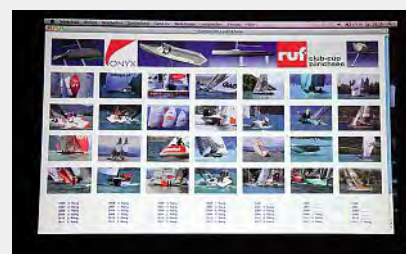


er 2012

«Bald ist die sechste Onyx-Saison wieder Geschichte...» Mit diesen Worten eröffnete Patrick Stöckli, treibende Kraft der Onyx Sailing Event AG, die Jahresschlussfeier in Rapperswil. An der traditionellen Feier trafen sich im vergangenen Dezember Seglerinnen, Segler, Sponsoren, Segelclub-Verantwortliche und weitere geladene Gäste bereits zum sechsten Mal zu einem exquisiten Dinner im Restaurant Dieci in Rapperswil. Zahlreiche Attraktionen wie auch die Preisverleihung der Ruf Cups sorgten für einen abwechslungsreichen, unterhaltsamen Abend. Preise gab es an diesem Abend aber nicht nur für die Besten. Als Newcomer der Saison 2011 strich der Yacht-Club Horgen den siebten Schlussrang und damit das «Schlusslicht des Ruf Club-Cups» ein. Nie verlegen um motivierende Worte überreichte Patrick Stöckli einem Vertreter dieses Clubs das Paddel als Instrument für einen kräfti-

gen Paddelschlag nach vorne. Weiter wurden durch Petra Baettig attraktive Gutscheine des Versandhauses für Motorboot & Segelsport «Compass» in Altendorf unter sämtlichen Segelclubs verlost. Und die junge Schweizer Designerin Anna Jost präsentierte unter ihrem neuen Label «Mugon» eine funktionale Lifestyle-Taschenkollektion für Wassersportlerinnen und -sportler; gerade rechtzeitig vor dem kommenden Saisonauftakt.

Was gibt es Schöneres als Bilder der vergangenen Segelsaison. Diese haben Michael Aeppli und Patrick Stöckli gekonnt in einen Jahreskalender 2012 eingearbeitet. Als grosses Dankeschön überreichte Patrick jedem der anwesenden Sponsoren einen tollen Kalender. Damit ist der Jahresabschluss gleichzeitig ein wenig der Neubeginn der Saison 2012, die am Samstag, 14. April mit dem Act 1 des «Ruf Club-Cups» wiederum in Rapperswil startet. (JK)



***Onyx Yachten und
Landenberger Segel:
eine erfolgreiche
Partnerschaft***

Landenberger

ONE DESIGN

www.landenberger-sailing.com

Onyx One Design

Klassenvorschriften

Part I – Administration

Section A – General

A.1 Language

- A.1.1 The official language of the class is English and in case of dispute over translation the English text shall prevail.
- A.1.2 The word “shall” is mandatory and the word “may” is permissive.

A.2 Abbreviations

- A.2.1 ISAF International Sailing Federation
- MNA ISAF Member National Authority
- ICA International ONYX Class Association
- NCA National Class Association
- ERS Equipment Rules of Sailing
- RRS Racing Rules of Sailing
- TC Technical Committee of the International ONYX Class Association
- CM Class Chief Measurer
- MF Measurement Form
- MC Measurement Certificate
- OSR Offshore Special Regulations

A.3 Authorities

- *A.3.1 The international authority of the class is the ISAF which shall cooperate with the ICA in all matters concerning these **class rules**.
- *A.3.2 Notwithstanding anything contained herein, the certification authority has the authority to withdraw a **certificate** and shall do so on the request of the ISAF.

*A.4 Administration of the Class

- A.4.1 ISAF has delegated its administrative functions of the class to MNAs. The MNA may delegate part or all of its functions, as stated in these **class rules**, to an NCA.
- A.4.2 In countries where there is no MNA, or the MNA does not wish to administrate the class, its administrative functions as stated in these **class rules** shall be carried out by the ICA which may delegate the administration to an NCA.

A.5 ISAF Rules

- A.5.1 These class rules shall be read in conjunction with the ERS.
- A.5.2 Except where used in headings, when a term is printed in “**bold**” the definition in the ERS applies and when a term is printed in “*italics*” the definition in the RRS applies.

A.6 Class Rules Variations

- A.6.1 RRS and ISAF Regulations shall apply.

*A.7 Class Rules Amendments

- A.7.1 Amendments to these class rules are subject to the approval of the TC in

accordance with the CM and shall be voted by the ICA in accordance with the ISAF Regulations.

A.8 Class Rules Interpretation

- A.8.1 Interpretation of **class rules** shall be made by the CM upon consultation of the TC and in accordance with the ISAF Regulations.

*A.9 International Class Fee and ISAF BUILDING Plaque

- A.9.1 The licensed boat builder shall pay the International Class Fee.
- A.9.2 ISAF shall, after having received the International Class Fee for the hull, send the ISAF Building Plaque and a measurement form to the licensed boat builder.

A.10 Sail Numbers

- A.10.1 Sail numbers shall be issued by CANTZ GmbH.
- A.10.2 Sail numbers shall be issued in consecutive order starting at “1”.

A.11 Hull Certification

- A.11.1 A certificate shall record the following information:
- (a) ONYX Class
 - (b) **Certification authority:** MNA (Swiss Sailing)
 - (c) Sail number
 - (d) Owner
 - (e) Hull identification
 - (f) Builder/Manufacturers details
 - (g) Hull weight, keel weight and corrector weights if any
 - (h) Date of issue of **initial Measurement Form**
 - (i) Date of registration of **certificate by the MNA**

A.12 Initial Hull CERTIFICATION

- A.12.1 For a **certificate** to be issued to hull not previously **certified**:
- (a) **Certification control** shall be carried out by the **official measurer** who shall complete the appropriate documentation.
 - (b) The documentation and **certification** fee, if required, shall be sent to the **certification authority**.
 - (c) Upon receipt of a satisfactorily completed documentation and **certification** fee, if required, the **certification authority** may issue a **certificate**.

A.13 Validity of Certificate

- A.13.1 A hull **certificate** becomes invalid upon:
- (a) The change to any items recorded on the hull **certificate** as required under A.11.
 - (b) Withdrawal by the **certification authority**,
 - (c) The issue of a new **certificate**,

- (d) Change of ownership.

A.14 Hull RE-CERTIFICATION

- A.14.1 The **certification authority** may issue a **certificate** to a previously certified hull:
- (a) When it is invalidated under A.13.1(a) or (d), after receipt of the old **certificate**, and **certification** fee if required.
 - (b) When it is invalidated under A.13.1(b), at its discretion.
 - (c) In other cases, by application of the procedure in A.12.

A.15 Retention of certification documentation

- A.15.1 The **certification authority** shall:
- (a) Retain a copy of the measurement form upon which the current **certificate** is based.
 - (b) Upon request, transfer this documentation to the new **certification authority** if the hull is exported.
- Section B – Boat Eligibility
- For a boat to be eligible for racing, it shall comply with the rules in this section.

B.1 Class Rules and Certification

- B.1.1 The boat shall:
- (a) Be in compliance with the **class rules**.
 - (b) Have a valid hull **certificate**.
 - (c) Have valid **certification marks** as required.

Part II – Requirements and Limitations

The **crew** and the **boat** shall comply with the rules in Part II when racing. In case of conflict Section C shall prevail.

The rules in Part II are **closed class rules**. **Certification control** and **equipment inspection** shall be carried out in accordance with the ERS except where varied in this Part.

Section C – Conditions for Racing

C.1 General

- C.1.1 Rules
- (a) The current RRS shall apply.
 - (b) The ERS Part I – Use of Equipment shall apply.

C.2 Crew

- C.2.1 Limitations
- (a) The number of **crew** members is not restricted as long as the maximum weight as stated below is not exceeded.
 - (b) No **crew** member shall be substituted during an event unless it is approved by the Race Committee.
- C.2.2 Weights
- The total weight of the **crew** maximum dressed in underwear 300 kg
- C.2.3. Hiking
- (a) The balance point of each crew member shall be inside of the sheerline.

(b) Foot straps are only allowed for securing the sitting position as defined in C.2.3. (a) in dynamic boat movements, hiking is prohibited.

C.3 Personal Equipment

C.3.1 Mandatory

(a) The boat shall be equipped with a **personal floating device** for each crew member to the minimum standard ISO 12402-5 (CE 50 Newtons), or USCG Type III, or AUS PFD 1.

C.4 Advertising

C.4.1 Limitations

Advertising shall only be displayed in accordance with the ISAF Advertising Code.

C.5 Portable Equipment

C.5.1 Mandatory

(a) Safety equipment

(b) One bucket of not less than 8 Litres

(c) One anchor of not less than 6 kg in weight and with not less than 30 m of line of not less than 8 mm in diameter

(d) One outboard engine of not less than 1.5 kW and not less than 11 kg. During racing the motor shall be stored in backward box in the centre of the cockpit. A minimum of 3 Litres fuel or the equivalent energy for alternative engines shall be on board.

C.5.2 Optional

(a) There are no restrictions on electronic devices.

C.6 Boat

C.6.1 Modifications, Maintenance and Repair

(a) Any major repair will need to be approved by the CM.

(b) Any modification and repair that differs from the original building specification will need written approval by the TC and will have to be approved by the CM after completion.

C.6.2 Weight

The minimum weight of the boat in dry condition is 950 kg

The weight shall be taken with complete hull, all spars, standing and running rigging, lifting slings, one set of sheets, hatch and corrector weights.

The weight shall be taken excluding **sails** and all portable equipment as listed in C.5.

C.6.3 Corrector Weights

(a) **Corrector weights** shall be permanently fastened by laminating in the hull left and right to the keel box when the **boat** weight is less than the minimum requirement.

(b) The total weight of such **corrector weights** shall not exceed 20 kg.

C.7 Hull and deck

C.7.1 Modifications, maintenance and repair

No modifications are permitted to the hull external surface and in particular no filling is permitted on any exterior surface of the hull or appendages, with the exception of routine maintenance which includes antifouling application, painting and minor repairs.

C.7.2 Fittings

(a) The choice of deck fittings is open except to the restrictions listed below:

(b) The jib-furling system shall be the same as the original supplied by the licensed builder.

(c) The main sheet track, the jib sheet track and the gennaker sheet blocks may not be removed or moved from the original position shown on the deck layout plan (APPENDIX A).

(d) The winches are optional.

C.8 Hull Appendages

C.8.1 Modifications, Maintenance and repair

No modifications are permitted to the outline or to the profiles of keel and rudder blade, with the exception of routine

Seestrasse 85 8703 Erlenbach Tel. 044 915 80 80
Seefeldstrasse 136 8008 Zürich Tel. 044 380 80 86
info@blaserag.ch www.blaserag.ch

Blaser AG
Parkett Teppiche Bodenbeläge

Ihr Boden
unsere Welt

Parkettpflege
Zürichsee AG

Seestrasse 85 8703 Erlenbach Tel. 044 910 80 08
info@parkettpflegeag.ch www.parkettpflegeag.ch

maintenance which includes antifouling application, painting and minor repairs.

C.8.2 Position of KEEL

When racing, the keel shall be locked with the bolt in the low position.

C.8.3 Weights of appendages

	minimum	maximum
	kg	kg
Keel	510	530
Rudder without tiller	7	no

C.9 Rig

C.9.1 Modifications, Maintenance and repair

No modifications are permitted. A major repair shall be reported to the CM and be noted in the MC.

C.9.2 Mast

(a) DIMENSIONS see APPENDIX "B"

C.9.3 Boom

(a) DIMENSIONS see APPENDIX "B"

C.9.4 Retracting Bowsprit

(a) The bowsprit shall not extend more than 1950 mm measured from the centreline of the forestay at deck level.

(b) The bowsprit shall be at maximum flush with the bow when retracted.

(c) The bowsprit shall only be extended when setting, sailing or retrieving the gennaker.

C.9.5 Standing Rigging

(a) DIMENSIONS see F.6.

All standing rigging shall meet the original specifications.

(b) It is not permitted to adjust the standing rigging during racing except the backstay.

(c) The backstay is part of the standing rigging.

(d) It is not permitted to add other stays, runners or other devices for rig control.

C.9.6 Running Rigging

(a) The diameters of the running rigging are free.

C.10 Sails

C.10.1 Modifications, Maintenance and repair

(a) **Sails** shall not be altered in any way except as permitted by these class rules.

(b) Routine maintenance and minor repairs are permitted without re-measurement and re-**certification**.

C.10.2 Limitations

(a) Any sailmaker may be chosen.

(b) Any material may be chosen.

(c) Any batten pocket and windows may be chosen.

(d) The sails shall meet the measurements. See APPENDIX D

(e) During an event only one set of sails is allowed:

1 mainsail, 1 jib, 1 gennaker top, 1 gennaker 7/8 except when a sail has been lost or damaged beyond repair.

C.10.3 Mainsail

(a) Identification

The national letters and sail numbers shall comply with the RRS except where prescribed otherwise in these class rules.

(b) Use

(1) The **sail** shall be hoisted on a halyard.

The arrangement shall permit hoisting and lowering of the **sail** whilst afloat.

(2) **Luff** bolt rope shall be in the **spar**

groove.

C.10.4 Jib

(a) Use

(1) The **sail** shall be hoisted on a halyard. The arrangement shall permit hoisting and lowering of the **sail** whilst afloat.

C.10.5 Gennaker

(a) Use

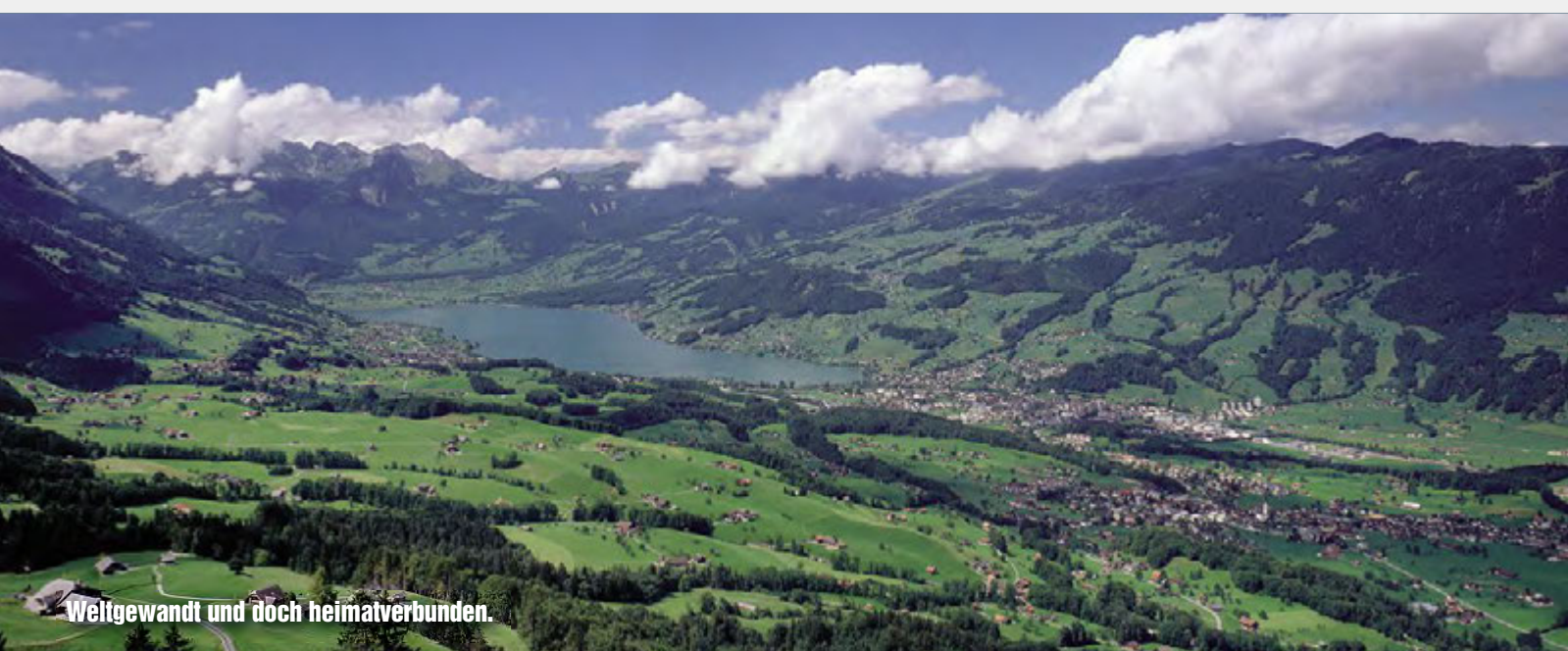
(1) The sail shall be hoisted on a halyard.

Section D – Hull and Deck

D.1 General

D.1.1 Rules

(a) The **hull** shall comply with the **class**



Weltgewandt und doch heimatverbunden.

Wenn es drauf ankommt.

Als weltweit erfolgreiches Unternehmen setzen wir weiterhin auf den Standort Obwalden.

maxon motor ist der weltweit führende Anbieter von hochpräzisen Antrieben und Systemen. Gegründet 1961 in Sachseln beschäftigen wir heute weltweit über 2000 Mitarbeitende. Wenn es drauf ankommt, kommen unsere Antriebssysteme auf der ganzen Welt zum Einsatz. Trotzdem setzen wir auch weiterhin auf den Standort Obwalden. Denn als grösster Arbeitgeber des Kantons sind wir uns nicht nur der Verantwortung gegenüber der Region bewusst, sondern auch der Überzeugung, dass höchste Qualität nur in einem grossartigen Umfeld entstehen kann. www.maxonmotor.ch

rules in force at the time of initial **certification**.

D.1.2 Certification

See Rule A.11.

D.1.3 Modifications, Maintenance and repair

(a) The hull shell, deck, bulkheads shall not be altered in any way except as permitted by these **class rules**.

(b) Holes not bigger than necessary for the installation fittings and passage of lines may be made in the deck and bulkheads.

(c) Routine maintenance such as painting and polishing is permitted without re-measurement and re-**certification**.

(d) If any hull moulding is repaired in any other way than described in C.8.1, an **official measurer** shall verify that the external shape is the same as before the repair and that no substantial stiffness, or other, advantage has been gained as a result of the repair. The **official measurer** shall also describe the details of the repair on the **Measurement Form, if needed a new certificate shall be issued**.

D.1.4 Definitions

(a) Hull datum point

The **hull datum point** is AMP is specified in APPENDIX A.

*D.1.5 Identification

(a) The hull shall carry the ISAF Plaque permanently placed on the hatch bulkhead.

D.1.6 Builders

(a) The hull shall be built by a builder licensed by CANTZ GmbH.

(b) All moulds shall be approved by CANTZ GmbH.

Section E – Hull Appendages

E.1 Parts

(a) Keel

(b) Rudder

E.2 General

E.2.1 Rules

(a) **Hull appendages** shall comply with the **class rules** in force at the time of **certification**.

(b) The hull appendages shall be moulded in tooling approved by CANTZ GmbH.

(a) Hull appendages shall not be altered in any way except as permitted by these class rules.

(b) Routine maintenance such as anti-fouling application, painting and minor repairs are permitted without re-measurement and re-certification.

E.2.3 Certification

(a) The **official measurer** shall **certify hull appendages**.

(b) The TC may appoint one or more persons at a manufacturer to measure and **certify hull appendages** produced by that manufacturer in accordance with the ISAF In-house Certification Guidelines.

E.3 Keel

E.3.1 Rules

(a) Rules in E.2. apply.

E.3.2 Materials

(a) The **keel** shall be of epoxy, structure in steel and bulb in lead.

E.3.3 Shape

(a) The outline and the profile of the keel shall meet the specifications described in the plan N° 2.1 of Th. Cantz.

E.3.4 Weights

The keel weight including keel and keel plate shall be as follows:

minimum	maximum
510 kg	530 kg

E.4 Rudder Blade, Rudder Stock and Tiller

E.4.1 Rules

(a) Rules in E.2. apply.

E.4.2 Materials

(a) The **rudder** blade, stock and tiller shall be made in accordance with the manufacturer's specifications.

E.4.3 Construction

(a) The **rudder** blade shall be manufactured in a mould approved by CANTZ GmbH.

E.4.4 Shape

(a) The outline and the profile of the rudder blade meet the specifications described in the plan N° 3.1 of Th. Cantz.

Section F – Rig

F.1 Parts

F.1.1 Mandatory

(a) **Mast**

(b) **Boom**

(c) **Bowsprit**

(d) Standing **rigging**

(e) Running **rigging**

F.2 General

F.2.1 Rules

(a) The **spars** and their fittings shall comply with the **class rules** in force at the time of **certification** of the **spar**.

(b) The standing and running **rigging** shall comply with the **class rules**.

(c) The aluminium profiles for mast and boom spar section and the carbon fibre reinforced tube for the bowsprit are chosen by the copyright holder.

F.2.2 Modifications, Maintenance and repair

(a) **Spars** shall not be altered in any way except as permitted by these **class rules**.

(b) The spars shall meet the specifications described in the plan N° 4.2. No changes of the Young's modulus, the inertia or the

profile of the spars are permitted.

F.2.3 Certification

(a) The **official measurer** shall **certify spars**.

F.2.4 Definitions

(a) Mast datum point

The **mast datum point** is the aft under edge of the mast foot plate attached to the aluminium profile. See APPENDIX B.

F.2.5 Manufacturer

(a) The rig shall be built by a licensed builder approved by CANTZ GmbH.

F.3 Mast

F.3.1 Materials

(a) The **spar** shall be of an alloy extrusion with minimum 90 per cent aluminium content.

F.3.2 Construction

(a) The **spar** shall be built as per the manufacturer's specification.

F.3.3 Dimensions

	minimum	maximum
Mast length (profile)	11550 mm	11570 mm

Weight of

profile	2.74 kg/m
---------	-----------

Mast spar cross section

between 5 mm

and 9700 mm;

fore-and-aft	124 mm	126 mm
transverse	80 mm	82 mm
Forestay height	9090 mm	9110 mm

Gennaker hoist

height	11450 mm
---------------	----------

F.4 Boom

F.4.1 Materials

(a) The **spar** shall be of an alloy extrusion with minimum 90 per cent aluminium content.

F.4.2 Construction

(a) The **spar** shall be built as per the manufacturer's specification.

F.4.3 Dimensions

	minimum	maximum
Weight of profile	1.5 kg/m	

Boom spar

cross section

vertical	95 mm	136 mm
transverse	65 mm	91 mm

F.5 Bowsprit

F.5.1 Materials

(a) The **spar** shall be of carbon fibre reinforced plastic.

F.5.2 Construction

(a) The **spar** shall be built as per the manufacturer's specification.

F.5.3 Dimensions

Dimensions shall be as per the manufacturer's specification and as stated in the measurement form.

Für alle

Sanitär- Heizungs- und

Zur kostengünstigen
und praxisgerechten
Sanitär- und
Heizungsinstallation...



Bauspengler-

...und präzisen
Bauspenglerarbeiten
zur Krönung
des Gebäudes...



Aufgaben

...gehören
planerisches Können
und handwerkliches
Geschick.

in und am Gebäude:

www.inag.ch

Inag

Inag - Nievergelt AG

**Sanitär Bauspenglerei
Heizung**

Inag-Nievergelt AG
Hohlstrasse 536
8048 Zürich
Telefon 044 432 32 32
Telefax 044 432 41 41
E-mail info@inag.ch



F.6 Standing Rigging

F.6.1 Materials

- (a) The standing **rigging** shall be of stainless steel.
- (b) The backstay may be of any material with a minimal breaking load of 9 kN.

F.6.2 Construction

	minimum diameter
Forestay	4 mm
Main shroud under part	5 mm
Main shroud upper part	4 mm
Lower shroud	4 mm
Middle shroud	3 mm
Backstay diameter	3 mm

F.7 Running Rigging

F.7.1 Materials

- (a) The materials of the running rigging are free.

F.7.2 Construction

- (a) The construction and diameters of the running rigging are free.

F.7.3 Fittings

- (a) Fittings shall be as supplied by the manufacturer.

Section G – Sails

G.1 Parts

G.1.1 Mandatory

- (a) Mainsail

- (b) Headsail

G.1.2 Optional

- (a) Gennaker 7/8

- (b) Gennaker top

G.2 General

G.2.1 Rules

- (a) **Sails** shall comply with the **class rules** in force at the time of **certification**.

G.2.2 Certification

- (a) The **official measurer** shall **certify** mainsails and headsails in the **tack** and spinnakers in the **head** and shall sign and date the **certification mark**.

- (b) The TC may appoint one or more persons at a sailmaker to measure and **certify sails** produced by that manufacturer in accordance with the ISAF In-house Certification Guidelines.

G.2.3 Sailmaker

- (a) No licence is required.

G.2.4 Materials

- (a) No restrictions about the materials and the weights of the sails.

G.2.5 Reinforcements

- (a) Sail reinforcements are not restricted.

G.2.6 Windows

- (a) Sail windows are not restricted.

G.3 Mainsail

G.3.1 Identification

- (a) The class insignia shall conform to the dimensions and requirements as detailed in the diagram contained in

APPENDIX E and be placed on port and starboard between battens 2 and 3 from the top, starboard above port.

- (b) The national letters and the sail number shall be according to RRS 77, Appendix G, except where varied herein: They shall be placed between battens 3 and 5 from top.

G.3.2 Construction

- (a) The construction shall be: **soft sail, single ply sail**.

- (b) The **sail** shall have 6 full battens from luff to leech

- (c) The **sail** may be constructed so that it can be reefed.

G.3.3 Dimensions

The leech shall not be convex between the battens.

The head curve shall not be convex.

The mainsail shall be loose-footed.

	maximum
Leech length	11 100 mm
Half width	2 550 mm
Three-quarter width	1 850 mm
Top width	800 mm
Angle between the luff and the head	90°

G.4 Headsail

G.4.2 Construction

- (a) The construction shall be: **soft sail, single ply sail**.

- (c) The headsail may have maximal 3 **batten pockets** in the **leech**.

- (d) The headsail may have **batten pockets** in the **foot**.

- (e) The headsail shall be furled completely up to the reinforcement on the clew.

- (f) The curve of the foot is not restricted.

- (g) The “Clew point” is defined in APPENDIX D

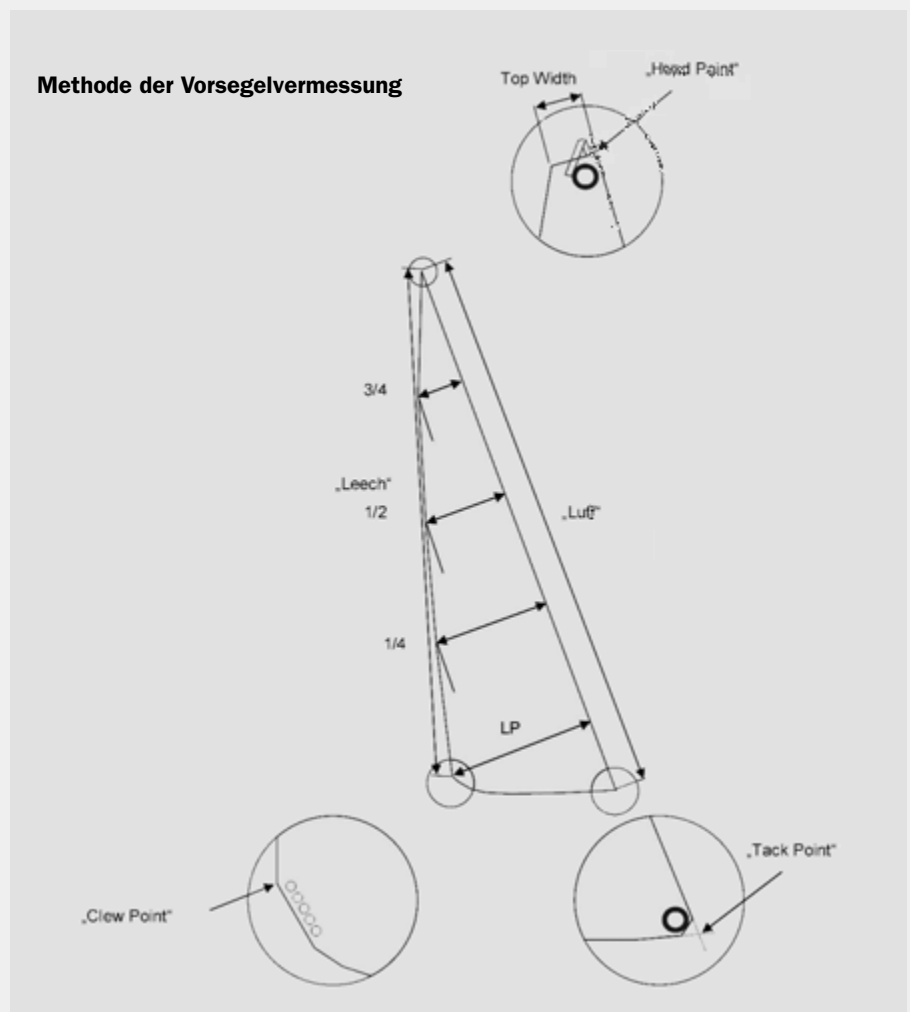
G.4.3 Dimensions

	minimum	maximum
Luff length	–	9 550 mm
Leech length	8 450 mm	8 550 mm
Quarter width	–	2 140 mm
Half width	–	1 520 mm
Three-quarter width	–	830 mm
Top width	–	80 mm
Luff perpendicular (LP)	–	2 680 mm

G.5 Gennaker

G.5.1 Dimensions

	maximum
Luff length	13 800 mm
Leech lengths	12 100 mm
Foot length	6 500 mm
Half width	6 600 mm





Unbegrenzte Möglichkeiten !

Tauwerk für jeden Einsatzbereich

- Cruising
- Regatta
- Dinghy
- Segelmacher
- Festmachen und Ankern
- Kite / Windsurfing / Flightsport
- Industrie

Vertreter:

BUCHER + WALT SA - Rte de Soleure 8 - 2072 St-Blaise - Tel. 032 755 95 10



Vorschau auf die Ausgabe
Onyx Class Magazin 2013:

- Regattadaten
- Sponsorenporträts
- Bericht Klassenmeisterschaft 2012
- Vorschau Schweizermeisterschaft 2013
- Wettfahrtregel
- Besuch beim Segelmacher
- Interview
- Preisverleihungen Cup-Saison 2012
- Bootsregister

Die nächste Ausgabe erscheint
im April 2013.

Europas grösstes Versandhaus für den Wassersport

compass[®]

Wir sind Wassersport!

Exklusiv für Onyx-Segler: Rollentasche gratis!*

Compass Rollentasche L
mit grossem Hauptfach, einem stabilen Gestell und aufgesetzter Tasche mit Reissverschluss. Gummiband auf der Tasche für zusätzlichen Halt z.B. einer Jacke. Extrem reissfestes 1680D Polyester, links und rechts Griffe und ein gepolsterter Tragegurt in der Mitte. Volumen: 70 l.
Masse: 65 x 35 x 30 cm

* Für Ihre Bestellung ab einem Rechnungswert von Fr 90,-. Bitte geben Sie bei Ihrer schriftlichen, telefonischen oder Online-Bestellung Ihren Vorteilscode **KAT1204** an. Ihre Aktion kann nur einmal eingelöst werden, ist nicht übertragbar und kann nicht mit anderen Aktionen kombiniert werden.



Vorteilscode:
KAT1204

Solange der
Vorrat reicht!

Entdecken Sie Compass

persönlich

- Persönliche Bestellannahme rund um die Uhr

055 - 451 2050

info@compass24.ch

in Altendorf

- Compass Maritim-Shop
Zürcher Str. 22/Seepark
8852 Altendorf



47° 11' 55" N
8° 49' 61" O

mit dem Katalog

- Kennen Sie schon den grossen Katalog 2012 ?
Jetzt gratis anfordern !



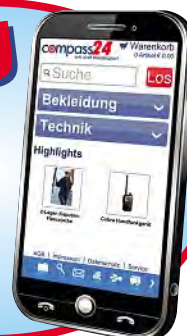
online

- Riesige Auswahl und aktuelle Sonderangebote

compass24.ch

NEU

Jetzt extra
optimiert
für Smart-
phones !



NEUE ZIELE | NEUE BEDÜRFNISSE | NEUE SICHERHEIT

Sicher gut beraten. Sicher richtig vorgesorgt.

Allianz 
Suisse

Mit Allianz Suisse steuern Sie in die richtige Richtung. Persönliche Vorsorgelösungen geben Ihnen und Ihrer Familie die gewünschte finanzielle Sicherheit mit der Möglichkeit zur Steueroptimierung.

Allianz Suisse. Gut beraten von A–Z.

Allianz 
Suisse

Generalagentur Gianluca Ablondi
Seestrasse 1013, 8706 Meilen
www.allianz-suisse.ch/gianluca.ablondi